

PLANEN • BAUEN • WOHNEN

Offizielles Messemagazin der 19. Oberpfälzer Baumesse

Amberger Congress Centrum 22.02.2014 bis 23.02.2014
www.ratgeber-bauen-wohnen-finanzieren.de • www.messe-amberg.de

Messeinfo 2014

- Vortragsprogramm
- Orientierungsplan
- Kinderbetreuung

Alle Aussteller

- Adressen
- Standnummern
- Branchen



XL-Print-Factory - Werbetechnik

Kreativer Glasdruck
für die Wohn- und Objektgestaltung

Sehen Sie Ihre Möglichkeiten auf Stand 37b

Frischmann 
Druck und Medien

ideen.frischmann-net.de/xl-print-factory

BADzaubernd!



Dieses Bad wurde im Obergeschoss eines Wohnhauses in Kümmersbruck realisiert.

Aussteller
Stand 39
EG

BADModernisierung komplett aus einer Hand

Ihr altes Bad hat ausgedient?

Die **BADMeister** modernisieren Ihr Bad

- alles aus einer Hand
- erfahrene Handwerksbetriebe aus der Region
- nur ein Ansprechpartner
- Beratung-Planung-Koordination-Ausführung
- staubarm mit dem roomclean-Konzept

www.DieBADMeister.de

www.DieBADMeister.de



Ihr Ansprechpartner bei den Bad-Meistern: Martin Tschirner • Regensburger Straße 36 • 92224 Amberg
Tel.: 09621-72676 • Fax: 09621-763244 • www.tschirner-gmbh.de • info@tschirner-gmbh.de

Keine Frage: Die Ansprüche an Bad und WC haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Früher wurde bei der Gestaltung des Bades in erster Linie zweckmäßig geplant.

Heute hingegen werden höchste Ansprüche an Komfort und Optik gestellt. Die Zielsetzung der Planer ist vorrangig die Umsetzung individueller Wünsche und Bedürfnisse der Kunden.

Wer feststellt, dass sein Bad den Anforderungen nicht mehr gerecht wird, hat mit einer Modernisierung die Möglichkeit, sein Badezimmer den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

Wer sich die Modernisierung möglichst einfach machen will, nimmt Kontakt mit einem Komplett-Anbieter auf. In Amberg sind das die BADMeister. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus Handwerkern – allesamt Meister ihres Faches, die unter der Führung von Martin Tschirner und Thomas Herbrich (Bernklau Bau) Badmodernisierungen komplett aus einer Hand anbieten.

Der Vorteil für den Modernisierungswilligen dabei ist: Martin Tschirner ist in allen Bereichen der

kompetente Ansprechpartner der BADMeister-Kunden. Er bespricht mit Ihnen alle Ihre Wünsche und Vorstellungen, übernimmt die Raumgestaltung und die Badplanung, kümmert sich um die Terminierung der einzelnen Gewerke, koordiniert diese mit Thomas Herbrich von der Baufirma Bernklau und überwacht deren Ausführung sowie den gesamten Modernisierungsablauf.

Zum Service gehört beispielweise auch das „Roomclean-Konzept“ und der Einsatz eines „Staubfressers“, der eine staubarme Baustelle gewährleistet. So hat der Baustaub keine Chance, sich im Haus zu verteilen.

Hilfreich, aber nicht Voraussetzung ist es, wenn Sie bereits eine Vorstellung von Ihrem zukünftigen Traumbad haben. Aber auch dann, wenn Sie noch keine konkreten Ideen haben, lohnt sich ein Anruf bei den BADMeistern. Die Telefonnummer finden Sie links in der Anzeige.

Extra-Tipp:

Bei den BADMeistern am Stand Nr. 39 gibt es die **kostenlose Badfibel**, ein Ratgeber für die gelungene Badmodernisierung.



Liebe Bürgerinnen und Bürger, werte Messebesucher,

in diesem Jahr findet die Oberpfälzer Baumesse „Planen – Bauen – Wohnen“ zum 19. Mal statt. Ergänzt um den Zusatz „Sanieren – Renovieren“ ist der Rahmen dieser interessanten Regionalschau klar abgesteckt: Jeder, der eine Immobilie besitzt oder im Begriff ist, Eigentum zu schaffen, ist damit angesprochen. Ihm präsentieren sich die hier vertretenen, vornehmlich aus der Region stammenden Einrichtungen und Unternehmen mit ihrem gesamten Leistungsspektrum. Und egal, ob die Idee vom Eigenheim noch in den Kinderschuhen steckt, die Pläne bereits konkrete Form angenommen haben, die Inneneinrichtung ansteht oder vielleicht schon das eine oder andere zu reparieren ist: Für alle diese und viele weitere Fälle lassen sich an den beiden Tagen im ACC die richtigen Partner finden.

Diese Tatsache hat auch in erheblichem Maße zu dem großen Erfolg beigetragen, den die Baumesse jedes Jahr aufs Neue für sich in Anspruch nehmen kann. Hinzu kommt ein umfassendes Informations- und Vortragsangebot, das Antworten auf verschiedenste Fragen bereithält. Auch sorgt eine eigene Kinderbetreuung dafür, dass sich Mama und Papa in aller Ruhe umsehen können, ohne befürchten zu müssen, dass es ihrem Nachwuchs währenddessen langweilig wird. Einen weiteren Schub erhielt die zweitägige Veranstaltung freilich auch durch den Bauboom, der, ausgelöst durch die momentane Niedrigzinsphase, unverändert anhält. Nicht zuletzt hat aber auch die Stadt Amberg mit ihrer familienfreundlichen Baulandpolitik entscheidend dazu beigetragen, dass die eigenen Wände – selbst für junge Familien – nicht länger ein Wunschtraum bleiben müssen.

Vor diesem Hintergrund bin ich mir sicher, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger die Chance ergreifen und der Oberpfälzer Baumesse im Amberger Congress Centrum einen Besuch abstatten werden. Ihnen allen wie auch den Ausstellern, Anbietern und Referenten wünsche ich einen angenehmen Messeaufenthalt sowie viele interessante Kontakte.

Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister

Inhalt

Badmodernisierung aus einer Hand	Seite 2
Impressum	Seite 3
Grußwort des Oberbürgermeisters	Seite 3
Orientierungsplan	Seite 4
Infos zur Kinderbetreuung	Seite 5
Vortragsprogramm	Seite 6
Editorial	Seite 7
Ausstellerverzeichnis	Seite 7
Das Energie-Gewinn-Haus	Seite 10
Einbruchschutz	Seite 13
Welcher Küchenanbieter passt zu mir?	Seite 14
Holzhäuser: Auch für Aufstockung und Anbau . . .	Seite 15
EnEv 2014 tritt in Kraft	Seite 16
Lüftungskonzept ist Pflicht	Seite 18
Energieeffizient sanieren mit KfW-Förderung . . .	Seite 19
Lassen Sie sich inspirieren: Bauzentrum Poing . . .	Seite 20
Schäden am Dach: Handlungsbedarf erkennen . . .	Seite 21
Solartechnik: Günstiger als gedacht	Seite 22
Solarstrom: Energiewende selbst gemacht	Seite 23
Intelligente Gebäudetechnik	Seite 24
Heizungsmodernisierung 2014	Seite 25
Einmal "Voll Holz" tanken bitte	Seite 26
Die Energielösung für Gewerbe und Privat	Seite 27
Altes Haus, feuchter Keller - was nun?	Seite 28
Bautrocknung beseitigt Feuchtigkeit	Seite 29
Wohnungstreppe: Renovieren oder ganz neu?	Seite 30



PICASSO

ORIGINALGRAFIKEN

ANTIKE, STIERKAMPF UND EROS

AMBERG • CONGRESS CENTRUM

28. JULI - 25. SEPTEMBER 2014

TÄGLICH AB 11:00 UHR

Amberger Congress Centrum • Schießstätteweg 8 • 92224 Amberg
Tel. 09621/4900-0 • E-Mail: acc@amberg.de • www.acc-amberg.de

Impressum:

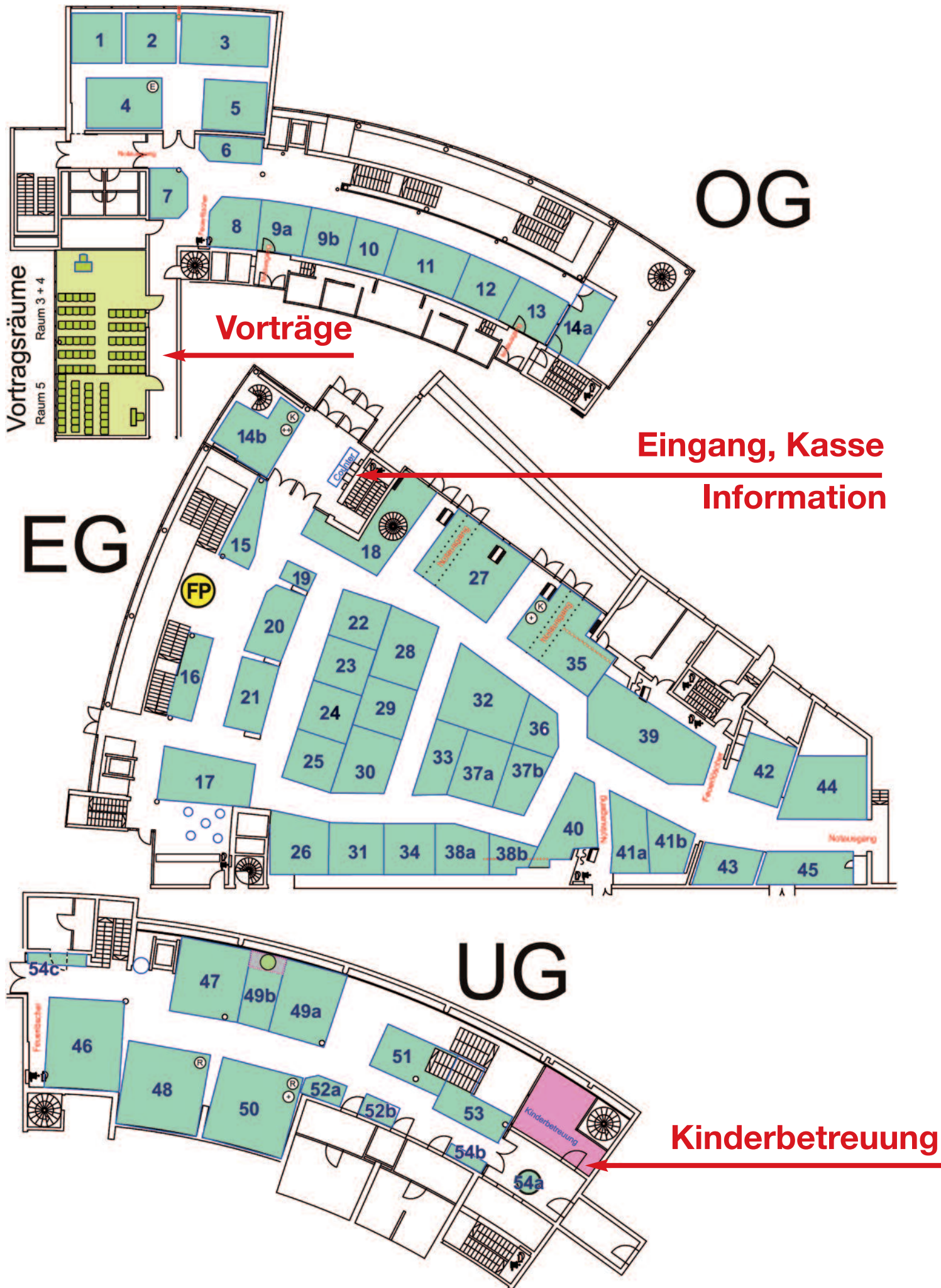
Veranstalter Messe

Messeagentur Systema Projekte
Zum Klättling 10
94051 Hauzenberg
Tel.: 0 85 86 - 65 65
Fax: 0 85 86 - 17 71
info@systema-online.eu
www.messe-amberg.de

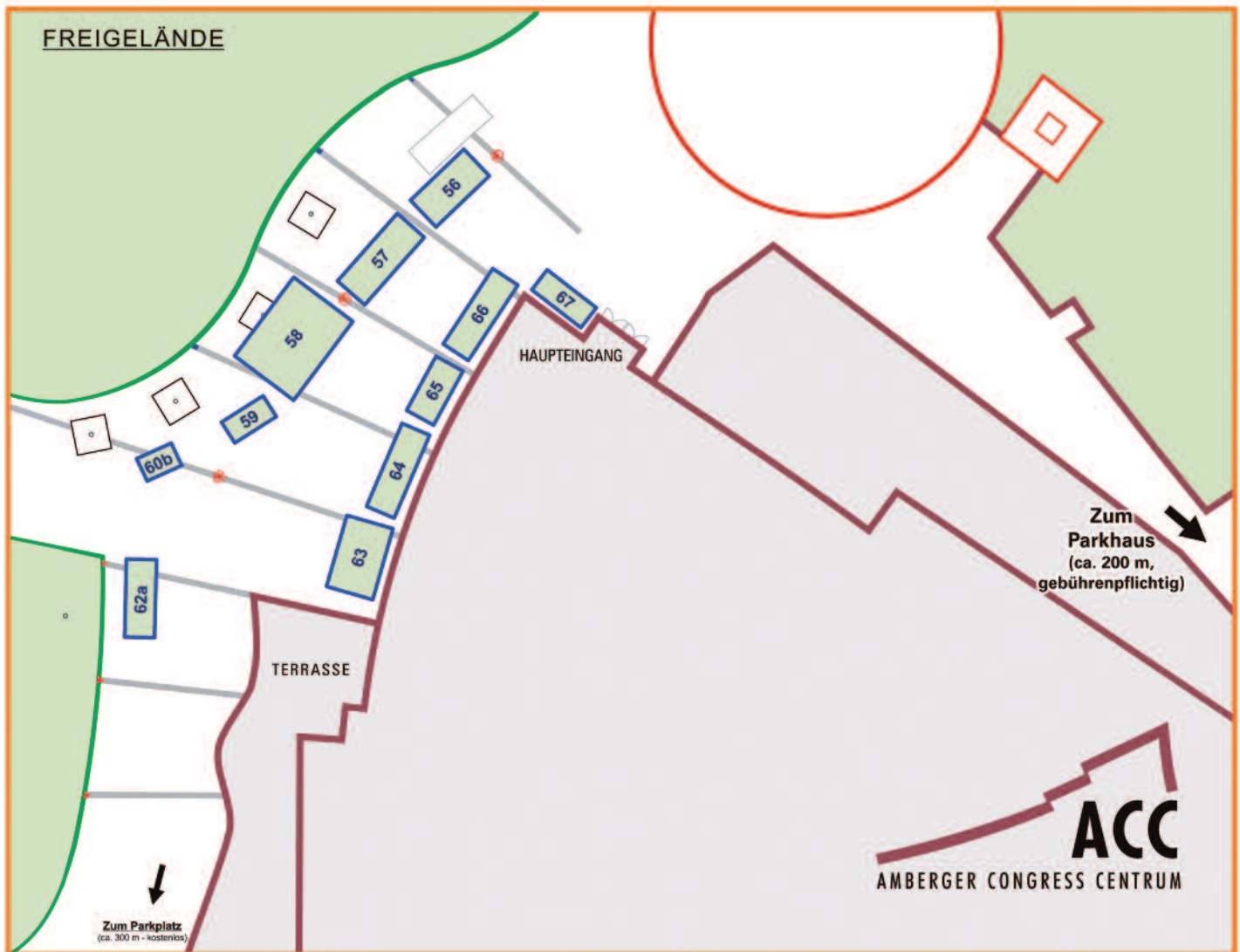
Herausgeber Magazin

© 2014
hp werbeagentur
Harald Graf
Othmayrstraße 45
92224 Amberg
Tel.: 0 96 21 - 47 07 16
www.hp-werbeagentur.de

Nachdruck, Vervielfältigung auch auszugsweise, Speicherung analog oder digital nur mit Genehmigung des Herausgebers. Es gilt die Anzeigenpreisliste 2014



Orientierungsplan



Kinderbetreuung

Während der Öffnungszeiten bietet der Veranstalter eine kostenlose Kinderbetreuung im UG!



Damit Eltern sich in Ruhe auf der Planen Bauen Wohnen umschauen können, gibt es im Untergeschoss wieder eine Kinderbetreuung während der Öffnungszeiten.

Für Kinder, die das Spiel mit anderen schätzen, stehen lustige Brettspiele zur Verfügung.

Wer sich lieber alleine beschäftigt, auf den warten Bastel- und

Malspiele für verschiedene Altersstufen.

Betreuerin Carmen und ihr Team freuen sich auf ihre kleinen Gäste.

Damit jederzeitige Erreichbarkeit der Eltern gewährleistet ist, werden die Betreuer die Mobiltelefon-Nummern der Eltern notieren.

Vortragsprogramm

VORTRAGSPROGRAMM PLANEN – BAUEN – WOHNEN 2014 AMBERGER CONGRESS CENTRUM, OBERGESCHOSS,

SAMSTAG, 22.02.2014
SAAL 3+4 (BESTUHLT FÜR CA. 60 PERS.)

10.45 Uhr bis Strom erzeugen, lange speichern, wirtschaftlich verbrauchen mit Natursteinheizung
Referent: Reinhard Futterknecht / Dipl. Betriebsökonom (SGMI)
11.30 Uhr Vortragsorganisation: Attacca Pron GmbH / Stand Nr. 9a, OG

11.45 Uhr bis Schimmel: Entstehung, Risiken, Vermeidung
Referent: Stefan Thar / Dip.-Ing. (BA), Baubiologe, Energieberater IBN
12.30 Uhr Vortragsorganisation: Biokonstrukt / Stand Nr. 53, UG

12.45 Uhr bis Photovoltaik: Stromkosten senken durch Eigenverbrauch mit Speichersystem
Referent: Florian Junkes / Energieberater
13.30 Uhr Vortragsorganisation: LOMA-Solar GmbH / Stand Nr. 48, UG

13.45 Uhr bis Der Dachs. Wärme und Strom selbst produzieren
Referent: Gerhard Ziegler / Energiewirt IHK
14.30 Uhr Vortragsorganisation: SenerTec-Center Nord-Ost Bayern GmbH / Stand Nr. 39, EG

14.45 Uhr bis Erhalten und Gestalten - Sanierung unschlagbar günstig!
Referent: Horst Kraus / Dipl. Bauing. und Bausachverständiger
15.30 Uhr Vortragsorganisation: Systema Projekte

15.45 Uhr bis Holzhäuser - Wohlfühlen und Energie sparen
Referent: Michaela Holzner / Dipl. Ing.
16.30 Uhr Vortragsorganisation: HolznerHaus GmbH / Stand Nr. 20, EG

16.45 Uhr bis Stromsparen im Haushalt
Referent: Klaus Peter / Dipl. Ing., Baubiologe, Energieberater
17.30 Uhr Vortragsorganisation: Verbraucherzentrale / Stand Nr. 54a, UG

SAAL 5 (BESTUHLT FÜR CA. 35 PERSONEN)

11.10 Uhr bis PREFA - Das Dach, stark wie ein Stier!
Referent: Walter Kopp / Spenglermeister
11.55 Uhr Vortragsorganisation: PREFA GmbH / Stand Nr. 9b, OG

12.10 Uhr bis Alternative Heizsysteme + Wohnraumlüftung, Kosten + Wirtschaftlichkeit
Referent: Karl Frischholz / Energieberater HWK
12.55 Uhr Vortragsorganisation: eurotherm GmbH / Stand Nr. 41b, EG

13.10 Uhr bis Solares Lüften in der Altbauanierung
Referent: Rudolf Ettl / Dipl.-Ing.
13.55 Uhr Vortragsorganisation: Grammer Solar GmbH / Stand Nr. 12 + 13, OG

14.10 Uhr bis Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014
Referent: Alfons Fischer / Dipl.-Ing (FH)
14.55 Uhr Vortragsorganisation: Hummel Bauunternehmen GmbH / Stand Nr. 17, EG

15.10 Uhr bis Das Steildach richtig gedämmt!
Referent: Wolfgang See / Gebietsleiter Isover
15.55 Uhr Vortragsorganisation: Danhauser GmbH & Co. KG Baustoffe / Stand Nr. 35, EG

16.10 Uhr bis Sanieren mit Energiekonzept. Heizen, Kühlen, Lüften mit Komfort
Referent: Peter Meier / Staatl. geprüfter Techniker
16.55 Uhr Vortragsorganisation: Danhauser GmbH & Co. KG Baustoffe / Stand Nr. 35, EG

VORTRAGSPROGRAMM PLANEN – BAUEN – WOHNEN 2014 AMBERGER CONGRESS CENTRUM, OBERGESCHOSS,

SONNTAG, 23.02.2014
SAAL 3+4 (BESTUHLT FÜR CA. 60 PERSONEN)

10.45 Uhr bis Energieüberschuss Häuser, einfacher als gedacht. Heizen-Kühlen-Lüften
Referent: Peter Meier / Staatl. geprüfter Techniker
11.30 Uhr Vortragsorganisation: Danhauser GmbH & Co. KG Baustoffe / Stand Nr. 35, EG

11.45 Uhr bis Alternative Heizsysteme + Wohnraumlüftung, Kosten + Wirtschaftlichkeit
Referent: Karl Frischholz / Energieberater HWK
12.30 Uhr Vortragsorganisation: eurotherm GmbH / Stand Nr. 41b, EG

12.45 Uhr bis Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014
Referent: Alfons Fischer / Dipl.-Ing (FH)
13.30 Uhr Vortragsorganisation: Hummel Bauunternehmen GmbH / Stand Nr. 17, EG

13.45 Uhr bis Frische Luft ins Haus - Die Zukunft des Lüftens
Referent: Günther Gruber / Dip.-Ing. (FH) Architekt, Baubiologe, Energieberater
14.30 Uhr Vortragsorganisation: Anton Steiningger Bauunternehmen GmbH / Stand Nr. 4, OG

14.45 Uhr bis Nachhaltige, wertbeständige und wohngesunde Massivbauweise
Referent: Oliver Hardt / Dipl. Ing. (FH), Architekt
15.30 Uhr Vortragsorganisation: Leipfinger Bader KG / Stand Nr. 38a, EG

15.45 Uhr bis Umbau statt Neubau - Altbau mit Zukunft
Referent: Horst Kraus / Dipl. Bauing. und Bausachverständiger
16.30 Uhr Vortragsorganisation: Systema Projekte

16.45 Uhr bis Hilfe - Schimmel im Haus
Referent: Klaus Peter / Dipl. Ing., Baubiologe, Energieberater
17.30 Uhr Vortragsorganisation: Verbraucherzentrale / Stand Nr. 54a, UG

SAAL 5 (BESTUHLT FÜR CA. 35 PERSONEN)

11.10 Uhr bis Altbau + Sanierung - Chance oder Risiko?
Referent: Stefan Thar / Dip.-Ing. (BA), Baubiologe, Energieberater IBN
11.55 Uhr Vortragsorganisation: Biokonstrukt / Stand 53, UG

12.10 Uhr bis Baufinanzierung
Referent: Peter Vogel / Fachwirt Finanzberatung (IHK)
12.55 Uhr Vortragsorganisation: Interhyp AG / Stand Nr. 49b, UG

13.10 Uhr bis Mit der Sonne heizen
Referent: Wendelin Heinzelmann / Dipl. Betriebswirt (FH)
13.55 Uhr Vortragsorganisation: Lotter Haustechnik GmbH / Stand Nr. 3, OG

14.10 Uhr bis Strom erzeugen, lange speichern, wirtschaftlich verbrauchen mit Natursteinheizung
Referent: Reinhard Futterknecht / Dipl. Betriebsökonom (SGMI)
14.55 Uhr Vortragsorganisation: Attacca Pron GmbH / Stand Nr. 9a, OG

15.10 Uhr bis Mit Solar-Strom unabhängiger werden
Referenten: Wolfgang Dotzler / Dipl.-Ing
15.55 Uhr Vortragsorganisation: Grammer Solar GmbH / Stand Nr. 12 + 13, OG

16.10 Uhr bis Photovoltaik: Stromkosten senken durch Eigenverbrauch mit Speichersystem
Referent: Florian Junkes / Energieberater
16.55 Uhr Vortragsorganisation: LOMA-Solar GmbH / Stand Nr. 48, UG

**Für Fachgespräche stehen die Referenten im Anschluss an die Vorträge
an den jeweiligen Messeständen zur Verfügung.**

Editorial

Bei der Vorbereitung dieser Ausgabe ist mir schon früh aufgefallen, dass wir wieder eine Menge zum Thema Energie im Heft haben würden. Da passt die aktuelle Nachrichtenlage gut dazu (oder unser Magazin zu den Nachrichten - ganz wie Sie wollen).

Kein Tag vergeht, an dem nicht irgendjemand irgendetwas zur Energiewende von sich gibt. Und - so macht es mitunter den Eindruck - viel Brauchbares ist nicht dabei.

Was soll man als halbwegs informierter Mensch auch denken, wenn öffentlich vorgetragen wird, ein Gaskraftwerk zur Abdeckung der Grundlast bauen zu wollen?

Immerhin ist der Gedanke dahinter, die geplante Stromtrasse von Nord nach Süd überflüssig zu machen. Und das wäre ja so schlecht nicht. Gas(turbinen)kraftwerke würden die meisten Menschen dann zwar immer noch eher zur Abdeckung der Spitzenlast verwenden, aber

auch darüber muss man sich ja Gedanken machen. Viel fataler erscheint mir, dass unsere derzeitige Bundesregierung laut darüber nachdenkt, den in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten und an Ort und Stelle sofort verbrauchten Strom mit der EEG-Umlage zu belasten.

Das wäre etwa so, als müsste man auf die Erdbeermarmelade, die man mit Erdbeeren aus dem eigenen Garten selber gemacht hat und selber isst, Mehrwertsteuer abführen.

Dass man kleine Anlagen ausnehmen will und hauptsächlich große Blockheizkraftwerke im Auge hat, die z.B. in Industrieunternehmen betrieben werden, macht die Sache nicht besser. Man will ausgerechnet eine der Formen der Stromerzeugung mit dem größten Zukunfts-Potenzial unattraktiv machen. Hat den lieben Leuten keiner gesagt, dass Strom, der vor Ort erzeugt und auch gleich verbraucht wird, die Netze entlastet und

die Notwendigkeit von Großkraftwerken reduziert, dass Kraft-Wärme-Kopplungen ausgesprochen gute Wirkungsgrade haben?

Immerhin sollen Kleinanlagen und Bestandsanlagen ausgenommen werden. Aber was ist denn das für ein Signal?

Die Dezentralisierung ist sicher ein Schlüssel zum Gelingen der Energiewende. Und die kleinste Einheit in einer dezentralisierten Stromversorgung ist das einzelne Gebäude. Die Technik, z.B. in einem Wohnhaus mehr Energie zu erzeugen, als dort verbraucht wird, gibt es schon. Rechnet man Investitionen z.B. in Photovoltaik unter dem Gesichtspunkt des Eigenverbrauchs, erledigen sich auch Diskussionen um EEG-Umlage und Subventionen.

Wie auch immer, ich wollte ja eigentlich gar nicht politisch werden. Aber jetzt, wo der Text so dasteht, wie er dasteht, lasse ich ihn.

Mein herzlicher Dank geht wie immer an Conny und Thomas. Danke, dass Ihr Euren Messebesuchern und Ausstellern den Service eines eigenen Messemagazins bietet und danke, dass wir dieses Magazin realisieren dürfen.

Und jetzt wünsche ich allen Besuchern einen angenehmen, informativen Messebesuch und den Ausstellern - allen voran natürlich jenen, die unser Magazin als zusätzliche Plattform nutzen und uns damit die wirtschaftliche Grundlage für dessen Herausgabe liefern - gute Geschäfte.

Herzlichst
Harald Graf

PS: Wie immer kommt das, was mir am wichtigsten ist, zum Schluss: Mein Herz, ich danke Dir, dass Du auch diese Ausgabe wieder gemeinsam mit mir gestemmt hast, für Dein Hiersein und für Deinen aufreibenden Einsatz nicht nur als „P“ von „hp“. Ich liebe Dich.

Alle Aussteller

Bauträger

B+B Ziegel-Massivhaus GmbH
Bergmannstr. 3
92449 Steinberg am See
Tel.: 0941-80958
Fax: 0941--891731
www.bb-massivhaus.de
info@bb-massivhaus.de
Erdgeschoss, Stand 38b

PROBAU-Massivhaus GmbH
Sonnenstraße 16
95682 Brand
Tel.: 09236-96 98 50
Fax: 09236-96 98 5 23
www.probau-massivhaus.de
info@probau-massivhaus.de
Erdgeschoss, Stand 25

Stadtbau Amberg GmbH

Marstallgasse 4
92224 Amberg
Tel.: 09621-3780
Fax: 09621-37859
www.stadtbau-amberg.de
info@stadtbau-amberg.de
Erdgeschoss, Stand 28
Siehe auch Seite 12

H&R Wohnbau GmbH
Hohe Straße 11
92245 Kümmersbruck
Tel.: 09624 92 16 50
Fax: 09624 92 16 51
hr-wohnbau.de
planungsbuero-hummel@gmx.de
Obergeschoss, Stand 7

Bautenschutz

Fenselau Bautenschutz

Hohe Warte 1
92272 Freudenberg
Tel.: 09621-913983
Fax: 09621-9609049
www.fenselau.com
jan.fenselau@t-online.de
Obergeschoss, Stand 8
Siehe auch Seiten 15 + 28

Baustoffe

BayWa AG, Baustoffe
Sulzbacher Straße 90
92224 Amberg
Tel.: 09621-6060
Fax: 09621-606107
www.baywa.de
baustoffe.amberg@baywa.de
Erdgeschoss, Stand 44

Danhauser GmbH & Co. KG Baustoffe
Heinrich-Hertz-Straße 12
92224 Amberg
Tel.: 09621-8940
Fax: 09621-83240
www.danhauser-amberg.de
info@danhauser.de
Erdgeschoss, Stand 35

maxit süd
Franken Maxit Mauermörtel
GmbH & Co.
Industriestr. 1
94559 Niederwinkling
Tel.: 09962-94140
Fax: 09962-9414420
www.franken-maxit.de
info.niederwinkling@franken-maxit.de
Erdgeschoss, Stand 30

LEIPFINGER BADER KG
Ziegelwerke
Ziegeleistraße 15
84172 Vatersdorf
Tel.: 08762-733-0
Fax: 08762-733-110
www.leipfinger-bader.de
info@leipfinger-bader.de
Erdgeschoss, Stand 38a

Meier Baustoffe GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 68
92224 Amberg
Tel.: 09621-77440
Fax: 09621-7744700
www.meier-baustoffe.de
info@meier-baustoffe.de
Untergeschoss, Stand 49a

Schlagmann Poroton
GmbH & Co.KG
Ziegeleistr. 1
84367 Zeilarn
Tel.: 08572-170
Fax: 08572-8114
www.schlagmann.de
schlagmann.de
Erdgeschoss, Stand 15

Bauunternehmen

Hummel GmbH

Im Frauental 2
92224 Amberg
Tel.: 09621-31734
Fax: 09621-496803
hummelgmbh.bauunternehmen@t-online.de
Erdgeschoss, Stand 17
Siehe auch Seite 10

Alle Aussteller

Bauunternehmen, Baustoffe

Kloss Bau GmbH
Senefelder Str. 5
92245 Küssmetersbruck
Tel.: 09624-922000
Fax: 09624-922002
www.klossbau.de
info@klossbau.de
Freigelände, Stand 62a

Josef Reger Bau GmbH
Am Forst 2
92648 Vohenstrauß
Tel.: 09651 - 9 24 99-0
Fax: 09651 - 9 24 99-29
www.reger-bau.de
info@reger-bau.de
Untergeschoss, Stand 47

Anton Steininger GmbH
Austr. 20
92431 Neunburg v. W.
Tel.: 09672-5080
Fax: 09672-508180
www.anton-steininger.de
info@anton-steininger.de
Obergeschoss, Stand 4

Wolf System GmbH
Am Stadtwald 20
D-94486 Osterhofen
Tel.: (0049) 09932/37-0
Fax: (0049) 09932/2893
www.wolfhaus.de
haus@wolfsystem.de
Obergeschoss, Stand 10

Boden, Wand, Decke

Bodenbeläge Iberer
Im Frauental 20
92224 Amberg
Tel.: 09621-24182
Fax: 09621-913318
werneriberer@t-online.de
Obergeschoss, Stand 11

MARLIN GmbH
Bahnhofstraße 35
92729 Weiherhammer
Tel.: 09605-914120
Fax: 09605-3470
www.marlin-weiherhammer.de
info@marlin-weiherhammer.de
Erdgeschoss, Stand 31+34

Wohntraum
Hutschenreutherstr. 5
92637 Weiden
Tel.: 0961-38833507
Fax: 0961/38193463
www.wohntraum-weiden.de
info@wohntraum-weiden.de
Erdgeschoss, Stand 42

Balkone

Leeb Balkone und Zäune
Stöppach 1
91241 Kirchensittenbach
Tel.: 0800-1801003
Fax: 0043-4278-70021
www.leeb-balkone.com
office@leeb-balkone.com
Freigelände, Stand 57

Balkonbau Meier
Fürhaupten 15
94227 Zwiesel
Tel.: 09922-5002888
Fax: 09922-5002887
www.meier-balkonbau.de
meier-balkonbau@web.de
Erdgeschoss, Stand 33

Alu-Dächer/Fassaden

PREFA GmbH

Aluminiumstraße 2
98634 Wasungen
Tel.: 036941-7850
Fax: 036941-78520
www.prefa.de
info.de@prefa.com
Obergeschoss, Stand 9b
Siehe auch Seite 21

Einrichten & Wohnen

Küchenstudio Küche & Co
Infanteriestr. 1
92224 Amberg
Tel.: 09621-9708899
Fax: 09621-9708889
www.kueche-co.de
amburg@kueche-co.de
Erdgeschoss, Stand 37a

Möbel Gürtler
Schlachthausstr. 10
92224 Amberg
Tel.: 09621-47110
Fax: 09621-471150
www.moebel-guertler.de
info@moebel-guertler.de
Erdgeschoss, Stand 14b

Küchen-Atelier Schönberger

Raigeringer Str. 17
92224 Amberg
Tel. 09621/603190
Fax 09621/603191
www.kuechenatelier-schoenberger.de
mail@schreinerei-schoenberger.de
Erdgeschoss, Stand 26
Siehe auch Seite 14

Wolfgang Wacker GmbH,
Massivholzschreinerei
Brensdorf 6
92551 Stulln
Tel.: 09435-901618
Fax: 09435-901617
www.schreinerei-wacker.de
Obergeschoss, Stand 2

Karl Weiß Schreinerei, Treppenaufbau
Altach 2
92277 Hohenburg
Tel.: 09626-406
Fax: 09626-929770
www.holztreppe-weiss.de
info@holztreppe-weiss.de
Erdgeschoss, Stand 43

Elektrotechnik

Elektrotechnik Färber GmbH

Drahthammerstraße 3
92224 Amberg
Tel.: 09621-6009870
Fax: 09621-6009869
www.elektrotechnik-faerber.de
info@elektrotechnik-faerber.de
Erdgeschoss, Stand 18+19
Siehe auch Seite 24

Fenster, Türen, Tore

Fensterbau Gnan GmbH
Industriestr. 6
91275 Auerbach
Tel.: 09643-92320
Fax: 09643-923220
www.gnan.de
info@gnan.de
Erdgeschoss, Stand 32

Fenster-Türenzentrum GmbH & Co. KG

Heinrich-Hertz-Straße 12
92224 Amberg
Tel.: 09621-89470
Fax: 09621-89490
www.ftz-amberg.de
info@ftz-amberg.de
Untergeschoss, Stand 46
Siehe auch Seite 13

MF Moderne Fenstersysteme GmbH
Hohe Straße 11
92245 Küssmetersbruck
Tel.: 09624-921630
Fax: 09624-921639
www.moderne-fenstersysteme.de
moderne-fenstersysteme@t-online.de
Erdgeschoss, Stand 27

Fertighaus

Allkauf Haus GmbH
Ettmannsdorfer Str. 27
92421 Schwandorf
Tel.: 09431-3365
Fax: 09431-42661
www.allkauf.de
baubiologie.winter@web.de
Obergeschoss, Stand 14a

FingerHaus GmbH Vertriebsbüro Weiden

Ahornweg 1
92718 Schirmitz
Telefon 0961-4160600
Telefax 0961-4160555
www.fingerhaus.de
herbert.helgert@fingerhaus.com
Obergeschoss, Stand 5
Siehe auch Seite 13

FischerHaus GmbH & Co.KG
Rathausplatz 4-6
92439 Bodenwöhr
Tel.: 09434-9500
Fax: 09434-950101
www.fischerhaus.de
info@fischerhaus.de
Erdgeschoss, Stand 23

Geld & Versicherung

Interhyp AG
Max-Reger-Straße 2a
92637 Weiden
Tel.: 0961-63183711
Fax: 0961--63183720
www.interhyp.de
peter.vogel@interhyp.de
Untergeschoss, Stand 49b

Sparkasse Amberg Sulzbach
Marienstraße 10
92224 Amberg
Tel.: 09621-300-0
Fax: 09621-300 5509
www.sparkasse-amberg-sulzbach.de
christian.nuebler@sparkasse-amberg-sulzbach.de
Erdgeschoss, Stand 22

Volksbank-Raiffeisenbank Amberg eG

Weinstraße 3 - 9
92224 Amberg
Tel.: 09621-479-0
Fax: 09621-479-699
www.vr-amberg.de
info@vr-amberg.de
Erdgeschoss, Stand 16
Siehe auch Seite 20

Wüstenrot Bausparkasse AG
Bad Bergzaberner Str. 2
92224 Amberg
Tel.: 09621-789539-0
Fax: 09621-789539-1
www.wuestenrot.de
dominik.fischer@wuestenrot.de
Erdgeschoss, Stand 41a

Heizung, Bad, Solar

Attacca-Pron GmbH
An der Maxhütte 1
92237 Sulzbach - Rosenberg
T : 09661-87771-0
F: 09661-87771-50
www.attacca-pron.de
info@attacca-pron.de
Obergeschoss, Stand 9a

eurotherm GmbH
Hans-Schlegl-Str. 13
92237 Sulzbach - Rosenberg
T : 09661-10940
F: 09661-109440
zentrale@eurotherm-gmbh.de
info@eurotherm-gmbh.de
Erdgeschoss, Stand 41b

Bieda Heizung + Sanitär GmbH
Liebengrabenweg 74
92224 Amberg
Tel.: 09621-783047
Fax: 09621-783048
www.bieda-amberg.de
info@bieda-amberg.de
Freigelände, Stand 58

Eisen Schmidt GmbH & Co. KG
Ohmstraße 41
92224 Amberg
Tel.: 09621-898-0
Fax: 09621-898420
www.eisen-schmidt.de
info@eisen-schmidt.de
Freigelände, Stand 65+66

Grammer Solar GmbH
Oskar-von-Miller Str. 8
92224 Amberg
Tel.: 09621-308570
Fax: 09621-3085710
www.grammer-solar.de
info@grammer-solar.de
Obergeschoss, Stand 12 + 13
Siehe auch Seite 22

Guntamatic Heiztechnik GmbH
Regionalvertr. Innov.Energiesysteme
Ralf Schröder
Am Fiederhof 1
92224 Amberg
Tel.: 09621-9709100
Fax: 09621-9709101
www.bioheizung.com
info@bioheizung-amberg.de
Erdgeschoss, Stand 21

LOMA Solar GmbH
Lohestr. 17
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661 - 8 77 89 10
Fax 09661 - 8 77 89 18
www.loma-solar.de
info@loma-solar.de
Untergeschoss, Stand 48

Lotter Haustechnik GmbH
Am Kalvarienberg 26
92536 Pfreimd
Tel.: 09606-923800
Fax: 09606-923829
www.haustechnik-lotter.de
info@haustechnik-lotter.de
Obergeschoss, Stand 3

Phönix Pelletöfen
Wernerberger Str. 11
92253 Schnaittenbach
Tel.: 09662-7016270
heizplan@t-online.de
Freigelände, Stand 63

Schober Heizung-Sanitär
Bühlgasse 1
92256 Hahnbach
Tel.: 09661-3897
Fax: 09661-53988
erich.schober@t-online.de
Erdgeschoss, Stand 21

**Senertec-Center Nord-Ost
Bayern GmbH**
Werkstr. 5
92439 Bodenwöhr
Tel.: 09434-940021
Fax: 09434-901684
www.senertec-info.de
mail@senertec-info.de
Erdgeschoss, Stand 39
Siehe auch Seite 27

SKS Energietechnik GmbH
Herrnstraße 20
92224 Amberg
Telefon: 09621 - 916667 - 50
Telefax: 09621 - 916667 - 60
www.sks-energietechnik.de
info@sks-energietechnik.de
Erdgeschoss, Stand 29

Tschirner GmbH
DIE BADMeister
Regensburger Straße 36
92224 Amberg
Tel.: 09621-72676
Fax: 09621-763244
www.tschirner-gmbh.de
info@tschirner-gmbh.de
Erdgeschoss, Stand 39
Siehe auch Seiten 2 + 25

Windhager Zentralheizung GmbH
Deiningner Weg 20d
92318 Neumarkt/Opf.
Tel.: 09181-2979736
Fax: 09181-2979737
www.windhager.com
egon.vetterer@windhager.com
Freigelände, Stand 67
Siehe auch Seite 26

Holzhaus, Holzbau

Joh. Bapt. Fischer GmbH
Hammerstraße 12
92287 Schmidmühlen
Tel.: 09474-698
Fax: 09474-8130
www.zimmerei-fischer.de
info@zimmerei-fischer.de
Erdgeschoss, Stand 40
Siehe auch Seite 30

Holzbauhaus GmbH
Bundesstr. 23
92331 Parsberg-Willenhofen
Tel.: 09492-60020
Fax: 09492-600240
www.holzbauhaus.de
info@holzbauhaus.de
Untergeschoss, Stand 51

HolznerHaus GmbH
Austr. 2
92224 Amberg
Tel.: 09621-760176
Fax: 09621-73825
www.holznerhaus.de
info@holznerhaus.de
Erdgeschoss, Stand 20
Siehe auch Seite 15

Richard Kurz GmbH
Wohlfester Weg 1
92521 Schwarzenfeld
Tel.: 09435-301897-0
Fax: 09435-301897-99
www.zimmerei-kurz.de
info@zimmerei-kurz.de
Erdgeschoss, Stand 45

Steger Holzbau
Niederricht 14
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661-80144
Fax: 09661-80145
www.holzbau-steger.de
info@holzbau-steger.de
Freigelände, Stand 56

Kachel- & Kaminofen

Ofen Götz
Regensburger Str. 27
92224 Amberg
Tel.: 09621-88816
Fax: 09621-88823
www.ofen-goetz.com
info@ofen-goetz.de
Untergeschoss, Stand 50
Siehe auch Seite 23

Eckl Kamine & Solar
Hirtengrund 35
92284 Poppenricht
Tel.: 09621 970 71 51
Mobil: 0 171 35 64 292
m.eckl@ecklkamine.de
www.ecklkamine.de
Freigelände, Stand 59+64

Kaminbau Birk
Kirchgrabengasse 12
92551 Stulln
Tel.: 09435-8691
Fax: 09435-307145
www.kamin-birk.de
info@kamin-birk.de
Erdgeschoss, Stand 36

Sanierung

Biokonstrukt
An der Allee 1
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661-8775437
www.biokonstrukt.com
info@biokonstrukt.com
Untergeschoss, Stand 53

Sonstiges

Frischmann
Druck und Medien
Glasdruck zur Wohn-
und Objektgestaltung
Sulzbacher Straße 93
92224 Amberg
Tel.: 09621-6715503
Fax: 09621-6715550
www.frischmann-net.de
info@frischmann-net.de
Erdgeschoss, Stand 37b
Siehe auch Titelseite

F.B. Zell Aktiv GmbH
Kreuzstraße 17
94269 Rinchnach
Tel.: 09921-8305
Fax: 09921-8305
www.zell-aktiv.de
Obergeschoss, Stand 6

IHV I. Regn
Hauptstraße 34
91235 Hartenstein
Tel.: 09152-1281
Fax: 09152-921061
www.kalkschutzsysteme.de
Untergeschoss, Stand 52a

Kriminalpolizeiinspektion Amberg
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle
KOK Wolfgang Sennfelder
Kümmersbrucker Str. 1 a,
92224 Amberg
Tel.: 09621/890-0,
Durchwahl: 09621/890-275,
Mobil: 0171/6775332
Telefax: 09621/890-299
pp-opf.amberg.kpi@polizei.bayern.de
Obergeschoss, Stand 1

Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg
Tel.: 09621-10263
Fax: 09621-37600263
www.amberg.de
armin.ebhart@amberg.de
Untergeschoss, Stand 52b

Stadtwerke Amberg
Gasfabrikstraße 16
92224 Amberg
Tel.: 09621-603450
Fax: 09621-603499
www.stadtwerke-amberg.de
karoline.gajeck@stadtwerke-amberg.de
Erdgeschoss, Stand 24

Wiesner Glasbau
Porschestraße 1
92245 Kümmersbruck
Tel.: 09621-81712
Fax: 09621-85731
www.glaserei-wiesner.de
buero@glaserei-wiesner.de
Erdgeschoss, Stand 37a

Verbraucherzentrale Bayern e.V.
Herrnstraße 16
92224 Amberg
Tel.: 09621-14130
Fax: 09621-496720
ENERGIEBERATUNG
Klaus Peter Dipl.Ing (FH)
www.verbraucherzentrale-bayern.de
amberg@vzbayern.de
Untergeschoss, Stand 54a

Das Energie-Gewinn-Haus: Wenn am Ende ein Plus da steht.

Dieses Einfamilienhaus mit Garagenanbau hat Wolfgang Hummel als Energie-Gewinn-Haus geplant und gebaut. Große Bedeutung hat hierbei die optimale Wärmedämmung. Im konkreten Fall kamen Linitherm Dämmsysteme PAL SIL T von Linzmeier zum Einsatz.



Wir leben in einer Energie-Spar-Zeit. Und das ist gut so. Die Menschen haben in den vergangenen Jahren verstanden, dass Energie, gleich in welcher Form

gewonnen, kostbar ist. Wie kostbar, sagt Ihnen zum Beispiel Ihre letzte Heizkostenabrechnung. Folgerichtig wurde die deutsche Sprache um so wunderbare Be-

griffe wie "Niedrigenergiehaus" oder "Energiesparhaus" oder "Passivhaus" und gar "Energie-plushaus" bereichert. Und oben in der Überschrift gibt es gleich noch einen neuen.

weises Vorgehen: Es fängt bei der Grundstückssuche an. Die Sonne spielt bei Energie Gewinn-Häusern eine wichtige Rolle. Deshalb sind Grundstücke, die nach Süden ausgerichtet sind und ungehinderte Sonneneinstrahlung haben, sehr gut geeignet. Vorteilhaft ist auch, wenn im Norden und Osten des Grundstückes natürliche Windbarrieren (z.B ein Hügel oder eine Baumgruppe) stehen. Aber keine Angst, wenn Sie schon ein Grundstück haben und es nicht genau diese Kriterien erfüllt. Ich beschreibe Ihnen hier die optimalen Voraussetzungen. Fragen Sie einfach bei den ersten Gesprächen.

Energie - Gewinn - Haus

Gemeint ist damit exakt das, was der Name schon in sich trägt: Ein Haus, das mehr Energie gewinnt, als es verbraucht. Klingt irgendwie gut, nicht? Fast wie Magie. Immerhin reden wir hier davon, dass Sie es in Ihrem Haus warm haben, Strom verbrauchen und das Wasser heiß aus dem Hahn kommt - und am Ende bleibt sogar noch Energie übrig.

Im Grunde ist es aber "nur" das konsequente und geschickte Ausnutzen von Techniken und Materialien, die bereits auf dem Markt angeboten werden. Also keine Magie, nur genaues Nachdenken.

Häuser, die so energieeffizient sind, erreicht man durch schritt-

Ein weiterer Ansatz ist die Bauweise und damit zusammenhängend auch die Raumaufteilung. Beides hat Einfluss darauf, wie viele Fenster nach Süden gerichtet sind und so Sonnenwärme auffangen. Große Fenster im Südwohnzimmer machen also nicht nur einen luftig hellen Raum, sondern tragen auch zum

Tel.: 0 96 21/ 3 17 34 Mobil-Tel.: 0 172 / 8 90 52 73
Im Frauental 2, 92224 Amberg, Fax: 0 96 21/49 68 03



Der Grundstein für Ihre Zukunft.

Bauunternehmen

Hummel GmbH

Inhaber: Wolfgang Hummel
Maurermeister u. Energieberater

- Bauplanung (Entwurfs-, Eingabe-, Werkpläne)
- Energieberatung (Energiebedarfsausweis)
- Standsicherheitsnachweis nach BayBO
- Rohbau, Ausbauhaus, Schlüsselfertigbau
- Niedrigenergiehäuser (KfW60, KfW40), Passivhäuser
- Putz- und Estricharbeiten
- Gebäudesanierung (auch schlüsselfertig)
- Baufinanzierung (Fördermittelberatung)
- Photovoltaikanlagen

Aussteller
Stand 17
EG



Gauben und großzügige Fenster widersprechen der Zielsetzung eines Energie-Gewinn-Hauses nicht.



Mit der richtigen Dämmung ist das Raumklima Sommer wie Winter angenehm.



Wärmegewinn bei. Man nennt das "passive Nutzung der Sonnenenergie". Aber auch für die aktive Nutzung der Solarenergie ist eine Ausrichtung nach Süden wichtig.

Ebenfalls unter das Kapitel Bauweise fällt die Auswahl des Mauersteins und die Dämmung. Porenbeton hat sehr gute Wärmedämmeigenschaften. Wobei ich unter Dämmung durchaus auch die Wärmeschutzeigenschaften der Fenster und anderer Bauelemente meine.

Ein unverzichtbarer Bestandteil wärmeschonender Haustechnik ist eine kontrollierte Wohnraumbelüftung mit Wärmerückgewinnung. So ist das Haus immer gut gelüftet und gleichzeitig werden die dadurch normalerweise bedingten Wärmeverluste auf ein Minimum reduziert.

Bisher haben wir dafür gesorgt, dass unser Haus möglichst wenig Energie verbraucht. Wenn das

richtig durchdacht ist, sind wir dem Passivhaus schon sehr nahe. Aber wir wollten ja mehr. Wir wollten ein Haus, das mehr Energie erzeugt, als wir verbrauchen. Und nicht nur ein bisschen mehr. Unser Ziel ist es, 30% besser als ein Passivhaus zu sein.

Das geht nur mit durchdachter Anlagentechnik. Da unser Haus nach Süden steht, liegt es natürlich nahe, das Dach mit Solar Kollektoren auszurüsten. Für die Brauchwassererwärmung reichen bei einer 5-köpfigen Familie 10 m² Kollektorfläche völlig aus. Damit verwenden Sie die Sonnenenergie zielgerichtet für heißes Wasser und zur Heizungsunterstützung. Die Kollektoren liefern an einem sonnigen Tag natürlich viel mehr Wärme, als Sie aktuell verbrauchen. Deshalb gehört zu der Anlage ein großer Pufferspeicher, der die Wärme "zwischenspeichert" bis sie gebraucht wird. Den Rest des Daches nutzen wir für eine Photovoltaik-Anlage. Die hat gleich zwei Vorteile: Erstens





**Fliesen -
Naturstein und
Treppenverlegung**

**Josef Thaler • Mimbach 107
92256 Hahnbach • Tel.: 09664 - 367
Handy: 0171/7552883**



GÖTZ
HEIZUNG & SANITÄR
 Amberger Straße 12
 92260 Ammerthal
 Tel. (0 96 28) 17 68
 E-Mail: goetz-heizung-sanitaer@t-online.de

Aussteller
 Stand 17
 EG



Tag der Treppe

Sonntag, 9. März 2014



Über 20 Originaltreppen zum
 Anschauen · Anfassen · Ausprobieren
 im großen Treppenstudio Ihrer Region

Fagerstraße 15 • 92224 Amberg-Weiden
 Tel.: 0 96 21-47 19 0 • Fax: 0 96 21-47 19 20

www.sinus-treppen.de

(ganz banal) erzeugt diese Anlage Strom, den Ihnen Ihr Stromanbieter abkauft. Sie erhalten dafür eine gesetzlich geregelte Vergütung. Heißt: Ihr Haus verdient Geld für Sie. Zweitens: Sie erzeugen umweltfreundlichen Solarstrom. Und zwar zeitweise weit mehr, als Sie selbst verbrauchen. Was schließlich noch übrig bleibt, ist ein kleiner Restheizwärmebedarf. Den decken wir über ein verbrauchsgünstiges, umweltfreundliches Heizsystem; eine kleine Wärmepumpe etwa oder einen wasserführenden Kaminofen oder eine moderne Gastherme.

Da der Restwärmebedarf so gering ist, reichen verhältnismäßig

wenige kW Heizleistung, um für ein ständig wohlig-warmes Haus zu sorgen.

Unterm Strich bleibt ein deutliches Plus übrig. Das Energie-Gewinn-Haus.

Schlussbemerkung:

Wenn Sie Ihre letzte Rechnung von Ihrem Energieversorger anschauen, werden Sie feststellen, dass auch die Kosten fürs Gas in kWh angegeben werden. Das vereinfacht Vergleiche und Übersichten. Wenn Sie hier in Zukunft ein Plus stehen haben wollen: Sprechen Sie mich an.

Ihr Wolfgang Hummel

Autorenprofil

Als Bauunternehmer hat sich Wolfgang Hummel in Amberg bereits einen sehr guten Namen gemacht. Seit über 20 Jahren baut er für seine Kunden Häuser nach deren Vorstellungen.

Handwerkerhäuser

Dabei legt Wolfgang Hummel großen Wert darauf, echte Handwerkerhäuser zu bauen. Im Klartext: Wolfgang Hummel ist selbst Bauunternehmer. Er baut die Häuser seiner Kunden selbst, bzw. mit seinen eigenen Fachkräften. Gewerke, die nicht in seinen Fachbereich als Maurermeister fallen, decken Handwerkskollegen ab. Für den Kunden bleibt Wolfgang Hummel der einzige Ansprechpartner. Alle Koordinierungen unter den Gewerken übernimmt Wolfgang Hummel für seine Kunden.

Neben schlüsselfertigen Häusern bietet Wolfgang Hummel auch Ausbauhäuser an. So können seine Kunden durch Eigenleistung Geld sparen.

Planung

Die fachgerechte Planung seiner Handwerkerhäuser übernimmt

Wolfgang Hummel ebenfalls. In der Regel geht den ersten Entwürfen ein ausführliches Vorgespräch voran, bei dem Wolfgang Hummel die Wünsche und Anforderungen seiner Kunden erfährt. Das Prinzip Handwerker-Haus ist aus Wolfgang Hummels Sicht eine echte Alternative zum Bauträgerhaus und vor allem für Bauherren interessant, denen vorgeplante „Typenhäuser“ zu starr sind. Grundrissvorschläge hat Wolfgang Hummel freilich auch im Angebot, aber meist stellen diese Vorschläge nur eine Diskussionsgrundlage dar.

Energieberatung

Besonders im Bereich der Energiesparhäuser hat Wolfgang Hummel große Erfahrungen. Zu dieser Kompetenz ist vor einiger Zeit noch die Qualifikation zum Energieberater HWK (Handwerkskammer) hinzugekommen. Das gibt der Planungs- und Konzeptionsleistung von Wolfgang Hummel im Bereich Energiesparhäuser ein außerordentlich hohes Niveau.

Wirksamer Schutz vor Einbruch



Alle zwei Minuten wird in Deutschland eingebrochen – laut Polizei-Statistik stieg die Zahl 2012 um 8,7 Prozent auf 144.117 Fälle. Neben dem materiellen Verlust folgen oft auch gravierende psychische Probleme. Oft haben es die Langfinger allerdings immer noch zu leicht: Gekippte Fenster, ungesicherte Terrassentüren oder Kellereingänge mit veraltetem Schloss stellen Diebe vor keine großen Probleme. Wer auf verschlossene Zugänge achtet und den Sicherheitsstandard etwas erhöht, senkt zumindest das Risiko deutlich, zum Opfer zu werden.

Seit Jahren steigen die Einbruchszahlen kontinuierlich an. Für 2013 liegen zwar noch keine sicheren Zahlen vor, allerdings wies der Vergleich des ersten Halbjahres in Nordrhein-Westfalen weiter nach oben – der Trend scheint sich fortzusetzen. Längst bewegen sich die Täter

auch nicht mehr nur im Schutz der Dunkelheit. „Mehr als ein Drittel aller Einbrüche in Deutschland fallen mittlerweile unter die so genannten Tageswohnungseinbrüche – geschehen also zwischen sechs und 21 Uhr“, weiß Sven Diembeck, Sicherheitsexperte bei einem großen Türenhersteller.

Neben den materiellen Schaden treten oft die psychischen Folgen – und die sind häufig viel schlimmer. Viele Opfer leiden noch lange nach dem Einbruch unter Angst und Schlafstörungen. Vor allem Einfamilienhäuser mit schlecht gesicherten und verdeckt liegenden Zugängen (beispielsweise zum Keller) bergen ein hohes Gefahrenpotenzial.

Schutz durch Aufmerksamkeit und Sicherheitstechnik
Schon einfache Verhaltensregeln helfen. „Vor dem Verlassen des Hauses sollten gekippte Fenster

und Terrassentüren geschlossen, Eingangs- und Kellertüren sogar abgeschlossen werden“, rät der Spezialist. Höheren Schutz bieten spezielle einbruchhemmende Türen und Fenster. „Eine Investition in Sicherheitstechnik lohnt sich, das belegt die gestiegene Zahl gescheiterter Einbrüche. Während 2003 noch 30 Prozent der Einbrüche erfolglos verliefen, scheiterten 2012 bereits knapp 40 Prozent“, so Diembeck.

An Türen der „Widerstandsklasse RC2“ scheitern Diebe viel wahrscheinlicher als an einer konventionellen Tür. Mehrfach-Verriegelung, Sicherheitszapfen aus Stahl und massiven Scharnieren, Aufhebelsicherung, Aufbohr- und Aufziehschutz sorgen dafür, dass diese Türen nur mit Geduld und spezieller Ausrüstung aufgebrochen werden können. „Dabei

spielt vor allem der Faktor Zeit eine Rolle: Die meisten Kriminellen brechen ihren Versuch nach wenigen Minuten ab, wenn sie nicht ins Haus gelangen. Oft reicht also schon ein wenig mehr Schutz – gerade vor Gelegenheitsdieben.“

Kein Einbruch:

Schützen Sie Ihr Eigentum

2012 gab es 144.117 Einbrüche – eine Zunahme von 8,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Sein Haus zu schützen, wird also immer wichtiger. Tipps und Fakten zum Schutz vor Einbruch bietet die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle hier auf der Messe auf Stand 1 im Obergeschoss.




Mehr

Mehr Haus für weniger Geld: Nutzen Sie jetzt die niedrigen Zinsen und unsere attraktiven Aktionsangebote für Ihren Traum vom eigenen Zuhause.

Beratungsbüro Weiden/Oberpfalz
Tel. 0961 4160600 oder
mobil 0171 2653190
herbert.helgert@fingerhaus.com
www.fingerhaus.de

Aussteller
Stand 5
0G




Die Spezialisten für:

Fenster • Innentüren • Objektüren • Haustüren
Markisen • Garagentore • Montagen

Unser Räumlich-Service
• Ausstellung
• Beratung
• Ausmessen
• Einbau

Heinrich-Hertz-Str. 12 • 92224 Amberg • Tel. 09621-89470 • www.ftz-amberg.de

Aussteller
Stand 46
UG

Küchen: Welcher Anbieter passt zu mir?

...und warum stelle ich diese Frage? Die Antwort ist eigentlich recht banal:

Unterschiedliche Küchenanbieter haben unterschiedliche Küchen, unterschiedliche Arbeitsweisen und unterschiedliche Leistungsmerkmale.



Wenn Ihre Erwartungen nicht zu den Möglichkeiten des Küchenanbieters passen, wird die Realisierung Ihres neuen kulinarischen Tempels eine mühsame Baustelle. Darum: Verwenden Sie etwas Zeit darauf, um sich darüber klar zu werden, mit welchem Anbieter Sie letzten Endes arbeiten wollen.

Budget-Planung

Das ist der erste sinnvolle Schritt.

Wenn Sie sich klar darüber sind, wie viel Geld Sie für Ihre neue Küche ausgeben können oder wollen, grenzt das die Wahl Ihres Küchen-Partners ein. Ein Anbieter, der sich ausschließlich auf das oberste Preissegment spezialisiert hat, scheidet aus, wenn Sie mit einem knappen Budget planen müssen und mit einem Billiganbieter werden Sie nicht froh, wenn Ihnen eine hochwertige Küche

mit raffinierter technischer Ausstattung vorschwebt.

Das klingt zunächst banal, hilft aber, eine erste Vorauswahl zu treffen.

Planungskompetenz

Auch wenn Sie klare Vorstellungen davon haben, wie Ihre Küche aussehen soll, ist es eine gute Idee auf die planerischen Kompetenzen Ihres Küchen-Anbieters zu achten.

Küchenplanung ist mehr als nur die Festlegung, wo der Herd stehen soll und wo der Kühlschrank. Fragen Sie gezielt nach der Planung Ihrer Küche und scheuen Sie sich nicht, sich Referenzen zeigen zu lassen. Ein weiteres Thema, das Sie ansprechen sollten, ist Ergonomie in der Küche.

Anpassungsbedarf?

Das ist eigentlich der wichtigste Punkt. Wenn Sie wissen (oder vermuten), dass sich Ihre Küche nicht mit fertigen Elementen aus dem Katalog einrichten lässt, weil z.B. ein bestimmtes Maß nicht „ins Raster“ passt oder eine Schräge berücksichtigt werden muss, brauchen Sie einen Küchen-Anbieter, der diese handwerkliche Leistung bereitstellen kann. Die beste Wahl, die man in diesem Fall treffen kann, ist ein Küchen-Anbieter mit eigener Schreinerei. Die ist nicht nur in der Lage, Küchen vom Hersteller anzupassen, sie kann auch komplett neue Elemente maßgenau herstellen. Fragen Sie danach.

Regional oder überregional?

Im Grunde spricht nichts gegen einen großen, überregionalen Anbieter. Bedenken Sie aber, dass unter Umständen Anfahrtskosten anfallen. Speziell dann, wenn individuelle Lösungen realisiert werden sollen, ist es ein Vorteil, wenn

KÜCHEN ATELIER SCHÖNBERGER



Wir ziehen um! Ab 02. April finden Sie uns in Rottendorf • Dorfstraße 3

Raigeringer Str. 17 • 92224 Amberg
Telefon: 0 96 21/ 60 31 90 • www.kuechenatelier-schoenberger.de

Ihr Küchen-Partner seinen Betrieb und seine Werkstatt in relativer räumlicher Nähe hat.

Super-Angebote?

Unser Rat zum Schluss lautet: Vergessen Sie alle Super-Schnäppchen. Kein Küchenhersteller und kein Händler hat etwas zu verschenken. Werden Sie misstrauisch, wenn Ihnen traumhafte

Nachlässe versprochen werden. Meist handelt es sich um Lock-Angebote, die entweder so viele Ausnahmen haben, dass Sie am Ende doch den vollen Preis bezahlen oder sie beziehen sich auf ohnehin überhöhte Preise. Legen Sie lieber Wert auf eine realistische Kalkulation und Sie bekommen eine gute Küche zum fairen Preis.



Bauleistungs- und Bauherrenhaftpflichtversicherung

Ihr Bauvorhaben soll gelingen.



GENERALI
Versicherungen

Schutz unter den Flügeln des Löwen



Wir schützen Sie umfassend vor finanziellen Risiken während der Bauzeit. Nutzen Sie die Vorteile unserer Bauleistungs- und Bauherrenhaftpflichtversicherung.

Bezirksdirektion Taffner & Partner
Michael Werner
Amberger Straße 123 a
93057 Regensburg
Tel. 09 41 / 600 10 11
michael.werner@service.generalide

gesund wohnen

Feuchtigkeit oder Schimmel im Haus? Modergeruch im Keller?

Wir beheben dauerhaft alle Nässeschäden!

Dipl.-Ing. Jan P. Fenselau
Hohe Warte 1
92272 Freudenberg
kontakt@fenselau.com
www.Fenselau.com

Fenselau
Bautenschutz

Aussteller
Stand 8
OG

Holzhäuser – auch für Aufstockungen und Anbauten



Häuser natürlich aus Holz
www.HolznerHaus.de

Austraße 2
92224 Amberg
Tel.: 0 96 21 / 76 01 76
Fax: 0 96 21 / 7 38 25
info@HolznerHaus.de
Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Michaela Holzner



Innovativ • individuell • flexibel • handwerkliche Qualität • traditionell • bodenständig • Geborgenheit • Behaglichkeit • Gesundheit

Alle diese Schlagwörter vereinen wir bei unseren Holzhäusern in Holzständerbauweise und sind so immer mehrere Schritte voraus. Moderne Holzhäuser haben eine unvergleichliche Ästhetik, hohen Wohnkomfort, überragende baubiologische Eigenschaften und erfordern nur kurze Bauzeiten in Folge einer hochgradigen Vorfertigung. Sie

bieten vielfältige Möglichkeiten für Eigenleistung, verbrauchen wenig Energie, schonen die Umwelt und helfen Betriebskosten zu sparen. Kombiniert mit modernster Gebäudetechnik ist diese Holzbauweise speziell bei Effizienz- und Passivhäusern längst erste Wahl. Zudem schaffen die verwendeten Materialien schnell das Gefühl der Geborgenheit. Daher ist es auch sinnvoll Büro- und Gewerbebauten, sowie Schulen und Kindergärten in Holzständerbauweise zu errichten, denn

auch hier ist das unvergleichliche Raumklima vorteilhaft. Jedem Haus verleihen wir auch sein eigenes Gesicht, den Wünschen unserer Kunden angepasst. So werden alle Bauvorhaben in verschiedenen Baustilen und Gebäudeformen realisiert. Bei Anbauten, Aufstockungen und Dachsanierungen sind wir Ihre fachmännischen Ansprechpartner, denn mit dem Baustoff Holz lassen sich diese Vorhaben schneller und effektiver als mit anderen Materialien lösen. Ob

Wohnraumerweiterung, Wintergarten oder eine zusätzliche Etage – technisch ist alles möglich. Sie wollen Ihr Gebäude schnellstmöglich energetisch verbessern oder renovieren – denken Sie über eine Dachsanierung oder Wärmedämmung nach – wir sind die Spezialisten dafür.

- Holzhäuser
- Aufstockungen
- Anbauten
- Dachsanierung
- Wärmedämmung



Die Bauinnung Amberg informiert

2014 tritt die neue Energieeinsparverordnung in Kraft



Baur Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Thanheimer Straße 15 • 92286 Rieden
Tel: 09624/2855 • Fax: 09624/2668

BBK-Montage GmbH

BBK Montage GmbH
Industriestr. 27 • 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel: 09661/9177 • Fax: 09661/9176

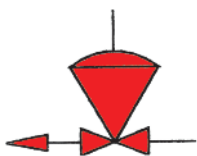


FEHLNER BAU-GMBH

Fehlner-Bau-GmbH
Bergstraße 1 • 92269 Wolfring
Tel: 09438/340 • Fax: 09438/4247

Bernklau BAU Tel. 72 73 4
Gailoher Hauptstr. 4a • 92224 Amberg/Gailoh

Bernklau Bau GmbH
Gailoher Hauptstraße 4a • 92224 Amberg
Tel: 09621/72734 • Fax: 09621/784330



Baugeschäft Bogner GmbH

Bogner GmbH
Hüttenleite 11 • 92272 Freudenberg
Tel: 09627/91222 • Fax: 09627/91223

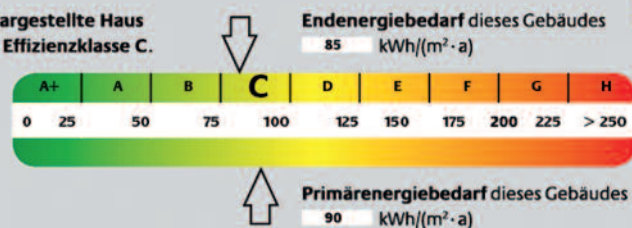
Die Bundesregierung hat die Novelle zur Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) im Oktober dieses Jahres endgültig verabschiedet. Die neue EnEV wird voraussichtlich im Mai 2014 in Kraft treten. Vor allem für Neubauten setzt sie höhere energetische Standards. Aber auch Besitzer älterer Gebäude müssen einige neue Regelungen beachten. Die Deutsche Energie-Agentur (dena) dokumentiert die wichtigsten Änderungen.

Energieausweis: der neue Bandtacho mit Energieeffizienzklassen

Neue Regelung gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014:

- Der Bandtacho reicht nun von 0 bis > 250 kWh pro Quadratmeter und Jahr.
- Zusätzlich wird der Energiebedarf des Gebäudes einer Effizienzklasse A+ bis H zugeordnet (ähnlich wie bei Elektro- und Haushaltsgeräten).

Beispiel: Das dargestellte Haus entspricht der Effizienzklasse C.



Einteilung der Energieeffizienzklassen (Endenergiebedarf in kWh pro Quadratmeter und Jahr):



Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Stand 11/2013

Neubauten

Ab 1. Januar 2016 müssen neu gebaute Wohn- und Nichtwohngebäude höhere energetische Anforderungen erfüllen: Der zulässige Wert für die Gesamtenergieeffizienz (Jahres-Primärenergiebedarf) wird um 25 Prozent gesenkt. Ab 2021 gilt dann für alle Neubauten der von der EU festgelegte Niedrigstenergie-Gebäudestandard. Die hierfür gültigen Richtwerte sollen bis Ende 2018 öffentlich bekanntgegeben werden.

Altbauten

Insgesamt sind für den Gebäudebestand keine wesentlichen Verschärfungen vorgesehen. Trotzdem müssen auch Besitzer von Bestandsgebäuden einige Vorgaben beachten:

Austauschpflicht für alte Öl- und Gasheizkessel

Öl- und Gasheizkessel, die vor 1985 eingebaut wurden, müssen ab 2015 außer Betrieb genommen werden. Wurden die entsprechenden Heizungsanlagen nach dem 1. Januar 1985 eingebaut, müssen sie nach 30 Jahren ersetzt werden. Die EnEV 2014 sieht jedoch eine ganze Reihe von Ausnahmen von dieser Regelung vor: So sind etwa Niedertemperatur- und Brennwertkessel von der Austauschpflicht ausgenommen. Auch Ein- und Zweifamilienhausbesitzer, die am Stichtag 1. Februar 2002 in ihrem Haus mindestens eine Wohnung selbst genutzt haben, sind von der Verpflichtung befreit. Im Falle eines Eigentümerwechsels muss der neue Hausbesitzer die Austauschpflicht innerhalb von zwei Jahren erfüllen.

Dämmung

Oberste Geschossdecken, die nicht die Anforderungen an den Mindestwärmeschutz erfüllen, müssen bis Ende 2015 gedämmt sein. Gemeint sind Decken beheizter Räume, die an ein unbeheiztes Dachgeschoss angrenzen. Die Forderung gilt auch als erfüllt, wenn das Dach darüber gedämmt ist oder den Anforderungen des Mindestwärmeschutzes entspricht. Ausnahmen gelten ebenfalls, wenn die Hausbesitzer zum Stichtag 1. Februar 2002 in ihrem Haus mindestens eine Wohnung selbst genutzt haben.

Energieausweis

Der Energieausweis für Gebäude bekommt mehr Gewicht. Verkäufer und Vermieter müssen den Ausweis künftig bereits bei der Besichtigung vorlegen. Nach

Pflichtangaben in Immobilienanzeigen

Neue Regelung gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014:
 Immobilienanzeigen müssen folgende Angaben aus dem Energieausweis enthalten (Beispiel Wohngebäude):

IMMOBILIENMARKT

- ✓ Art des Energieausweises (Bedarfs- oder Verbrauchsausweis)
- ✓ Wert des Endenergiebedarfs oder -verbrauchs des Gebäudes
- ✓ wesentl. Energieträger der Heizung
- ✓ Baujahr des Gebäudes
- ✓ die im Energieausweis genannte Energieeffizienzklasse (wenn ein Ausweis mit Effizienzklasse vorliegt)

Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Stand 11/2013

Abschluss des Vertrages muss der Ausweis dann unverzüglich an den Käufer bzw. Mieter übergeben werden – zumindest in Kopie. Die wichtigsten energetischen Kennwerte aus dem Energieausweis müssen außerdem schon in der Immobilienanzeige

genannt werden, zum Beispiel der durchschnittliche Endenergiebedarf des Gebäudes.

Die energetischen Kennwerte werden künftig nicht mehr nur auf einer Skala von grün bis rot dargestellt, sondern zusätzlich

einer von neun Effizienzklassen zugeordnet. Ähnlich wie bei der Kennzeichnung von Elektro- und Haushaltsgeräten reicht die Skala hier von A+ (niedriger Energiebedarf) bis H (hoher Energiebedarf).

Diese Zuordnung gilt aber nur für neu ausgestellte Ausweise: Bereits vorliegende Energieausweise ohne Angabe von Effizienzklassen behalten ihre Gültigkeit. Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Austauschpflicht für 30 Jahre alte Öl- und Gasheizkessel

Regelung gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014:

vorher eingebaut | Öl- und Gasheizkessel | nachher eingebaut

Kessel dürfen ab 2015 nicht mehr betrieben werden. | Kessel müssen nach 30 Jahren außer Betrieb genommen werden.

Ausnahmen: Niedertemperatur- und Brennwertkessel; Ein- und Zweifamilienhausbesitzer, die am 1. Februar 2002 in ihrem Haus mindestens eine Wohnung selbst genutzt haben. Wenn der Eigentümer wechselt, muss der neue Besitzer den Kessel innerhalb von zwei Jahren austauschen.

Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Stand 11/2013

Messe-Vortrags-Tipp:

Sa. 22.02. • 14:10 Uhr • Saal 5 und
 So. 23.02. • 12:45 Uhr • Saal 3+4

„EnEv 2014
 Auswirkungen der neuen
 Energie-Einsparverordnung“

BAUUNTERNEHMEN
Ludwig Bücherl GmbH
 Bücherl Ludwig GmbH
 Lerchenweg 4 • 92269 Dürnsricht
 Tel.: 09438/4140 • Fax: 09438/1692

ERTL - BGV
 Ertl-Bau GmbH
 Lindenweg 20 • 92265 Edelsfeld
 Tel.: 09665/915566 • Fax: 09665/915567

Karl Schleicher
Baugeschäft
 Schleicher Karl
 Waldstraße 13 • 92269 Wolfing
 Tel.: 09438/782 • Fax: 09438/941813

Bauunternehmen & Gerüstbau

- Rohbau
- Innen- u. Außenputz
- WDVS
- Fließestrich
- Außenanlagen
- Kernbohrungen

Sperber Engelbert
 Jakob-Oswald-Str. 11 • 92289 Ursensollen
 Tel.: 09628/8420 • Fax 09628/929088

Weigert GmbH
 BAUUNTERNEHMEN • BAUSTOFFE
 Fachbetrieb für Sanierung
 Rohbau
 Putz- und Stuckarbeiten
 Vollwärmeschutz- WDVS

Weigert GmbH
 Allersburg 4 a • 92277 Hohenburg
 Tel.: 09626/929513 • Fax: 09626/929514

+ planen
bauen

**ROTZ
JOSEF**

Inh. Josef Götz, Architekt
regio: stg

Bauunternehmen?

Josef Götz Bauunternehmen GmbH
Industriestr. 4 • 92249 Vilseck
Tel: 09662/40888 • Fax: 09662/7937

Hösl Bau GmbH Pfreimd

Georg Hösl GmbH
Tännesberger Straße 22 • 92536 Pfreimd
Tel: 09606/249 • Fax: 09606/7321

Tel.: 0 96 21 / 3 17 34 Mobil-Tel.: 0 172 / 8 90 52 73
Im Frauental 2, 92224 Amberg, Fax: 0 96 21/49 68 03

Der Grundstein für Ihre Zukunft.
Bauunternehmen

Hummel GmbH

Bauunternehmen Hummel GmbH
Im Frauental 2 • 92224 Amberg
Tel: 09621/31734 • Fax: 09621/496803

E.KOHL
Bauunternehmen

Bauunternehmen Eduard Kohl GmbH
Waldstraße 17 • 92256 Ursulapoppenricht
Tel: 09621/62231 • Fax: 09621/64771

LEITL
BAUUNTERNEHMEN

Leitl Bauunternehmen GmbH
Mühlweg 4 • 92272 Freudenberg-Wutschdorf
Tel: 09627/256 • Fax: 09627/91213

LUBER & FRELLER

Luber & Freller GmbH
Johannisbergstraße 16 • 92272 Freudenberg
Tel: 09627/257 • Fax: 09627/564

Die Bauinnung Amberg informiert

Lüftungskonzept nach DIN 1946-6 ist Pflicht



Im Mai 2009 wurde die überarbeitete DIN 1946-6 (Lüftung von Wohnungen) veröffentlicht. Ab jetzt muss für jeden Neubau und bei umfangreichen Sanierungen ein genormtes Lüftungskonzept erstellt werden. Moderne, energieeffiziente Gebäude werden möglichst luftdicht ausgeführt. Um einen ausreichenden Luftaustausch in diesen Gebäuden sicher zu stellen, liefert die überarbeitete DIN 1946-6 jetzt passende Werkzeuge zur Planung und zum Nachweis geeigneter Lüftungskonzepte. Diese Vorgaben sind für alle am Bau Beteiligten verbindlich und betreffen:

- Neubauten von Wohngebäuden
- Sanierungen von Ein- und Mehrfamilienhäusern, bei denen mehr als 1/3 der vorhandenen Fenster ausgetauscht werden.
- Einfamilienhäuser, bei denen mehr als 1/3 der Dachfläche abgedichtet werden.

Die Norm fordert den Nachweis für vier Lüftungsstufen, die bei unterschiedlichen Nutzungsbe-

dingungen einen ausreichenden Luftwechsel sicher stellen. Die Stufen sind:

Lüftung zum Feuchteschutz
Grundlüftung zur Vermeidung von Feuchteschäden in Abhängigkeit vom Wärmeschutzniveau des Gebäudes bei teilweise reduzierten Feuchtelasten (z. B. zeitweilige Abwesenheit der Nutzer). Diese Stufe muss ständig und ohne Beteiligung der Nutzer sicher gestellt sein.

Reduzierte Lüftung
Zusätzlich notwendige Lüftung zur Gewährleistung des hygienischen Mindeststandards unter Berücksichtigung durchschnittlicher Schadstoffbelastungen bei zeitweiliger Abwesenheit der Nutzer. Diese Stufe muss weitestgehend nutzerunabhängig sicher gestellt sein.

Nennlüftung
Beschreibt die notwendige Lüftung zur Gewährleistung der hygienischen und gesundheitlichen Erfordernisse sowie des Bautenschutzes bei Normalnutzung der Wohnung. Der Nutzer kann

hierzu teilweise mit aktiver Fensterlüftung herangezogen werden.

Intensivlüftung
Dient dem Abbau von Lastspitzen (z. B. durch Kochen, Waschen). Auch hier kann der Nutzer teilweise mit aktiver Fensterlüftung herangezogen werden.

Insbesondere bei der Lüftungsstufe 1 (Lüftung zum Feuchteschutz) muss der Planer Lüftungstechnische Maßnahmen fordern, wenn die Luftzufuhr über Undichtigkeiten in der Gebäudehülle nicht ausreichen, um den Luftaustausch zum Feuchteschutz sicher zu stellen. Bei erhöhten Anforderungen an die Energieeffizienz, den Schallschutz und die Raumluftqualität fordert die DIN immer den Einbau von Lüftungstechnik. Das Lüftungskonzept kann von jedem Fachmann erstellt werden, der in der Planung, der Ausführung oder der Instandhaltung von Lüftungstechnischen Anlagen oder in der Planung und Modernisierung von Gebäuden tätig ist.

Die Bauinnung Amberg informiert

Energieeffizient sanieren mit KfW-Förderung



Wer sein Wohneigentum energetisch modernisieren möchte, trifft damit eine sehr gute Entscheidung. Durch eine energetische Modernisierung werden Energiekosten gespart und der Wert der Immobilie steigt.

Förderung nutzen

Mit dem Förderprogramm „Energieeffizient Sanieren – Kredit (151/152)“ unterstützt die KfW das Vorhaben zu besonders günstigen Konditionen. Erreicht man durch die Modernisierung einen KfW-Effizienzhaus-Standard, winkt ein attraktiver Zinssatz und zusätzlich ein Tilgungszuschuss. Dabei gilt der Grundsatz: Je höher die Energieeffizienz der sanierten Immobilie ist, desto höher ist der Tilgungszuschuss der KfW.

Das Wichtigste im Überblick:

- ab 1,00 % effektiver Jahreszins
- gilt für energetische Sanierungen oder den Kauf von sanierten Objekten
- bis 75.000 Euro pro Wohneinheit beim KfW-Effizienzhaus oder 50.000 Euro bei Einzelmaßnahmen

- bis zu 13.125 Euro Tilgungszuschuss
- u.U. kombinierbar mit anderen Fördermitteln

Gefördert wird die energetische Sanierung von Wohngebäuden, für die der Bauantrag oder die Bauanzeige vor dem 01.01.1995 gestellt wurde. Förderfähig sind alle energetischen Maßnahmen, die zum KfW-Effizienzhaus-Standard führen. Wird kein KfW-Effizienzhaus-Standard angestrebt, greifen Förderungen für Einzelmaßnahmen.

Dazu gehören:

- Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen, Keller- und Geschossdecken
- Erneuerung von Fenster und Außentüren
- Erneuerung oder Optimierung der Heizungsanlage
- Einbau oder Erneuerung einer Lüftungsanlage

Zusätzlich wird gefördert:

- Baunebenkosten
- Wiederherstellungskosten
- Beratungs-, Planungs- und Baubegleitungsleistungen

Richtlinien beachten

Um tatsächlich in den Genuss der KfW-Förderprogramme zu kommen, ist es bindend, sich exakt an die Richtlinien der Förderbank zu halten.

So muss der Antrag bei der KfW zwingend vor dem Beginn der Arbeiten bzw vor dem Abschluss eines Kaufvertrages gestellt werden. An welche Bedingungen die verbilligten Kredite geknüpft sind, kann man auf der Website der KfW nachlesen (www.kfw.de).

Ansprechpartner

Die KfW vergibt die Förder-Kredite nicht direkt. Vielmehr muss stets eine andere Bank (in der Regel die Hausbank des Modernisierers) zwischengeschaltet werden.

Ansprechpartner für den Modernisierer ist daher nicht die KfW direkt, sondern eine Bank seiner Wahl.

Kombinationen

Häufig bieten Bezirke, Gemeinden oder Städte eigene Förderungen an, die mit den KfW-Krediten kombiniert werden können.

Falk Sepp Baugeschäft
Falk Sepp Bauunternehmen
Ehenfeld 67 • 92242 Hirschau
Tel: 09622/71600 • Fax: 09622/71603

Wurzelbacher GmbH
Wurzelbacher GmbH
Seugast 17 • 92271 Freihung
Tel: 09646/258 • Fax: 09646/462

Raab Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner vom Bau aus Kastl!
Raab Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Hohenburger Str. 6 • 92280 Kastl
Tel: 09625/714 • Fax: 03222/3727369

BauServiceBraun GmbH
Bauen • auf den Punkt gebracht!
Manfred Braun • Mauremeister
BSB Bau Service Braun GmbH
Malsbach 1 • 92277 Hohenburg
Tel.: 09626/469 • Fax: 09626/929470

Schlosser Josef • Maurermeister
Höglinger Straße 27 • 92272 Etsdorf
Tel: 09627/759 • Fax: 09627/924085

Bernhard Nagler GmbH & Co. KG
Unt. Angerstraße 2 • 92224 AM-Ammersricht
Tel: 09621/64550 • Fax: 09621/65634

Bauzentrum Poing: Lassen Sie sich inspirieren.



*55 komplett eingerichtete Musterhäuser gibt es in Poing zu sehen - eine ideale Inspirations-Quelle.
Foto: Bauzentrum Poing*



Es mag seltsam anmuten, wenn wir Ihnen als offizielles Sprachrohr der Oberpfälzer Baumesse den Rat geben, sich auch im Bauzentrum Poing umzusehen - bei der Konkurrenz gewissermaßen. Auf den zweiten Blick ist es das aber nicht. Denn das Bauzentrum und unsere Messe haben das gleiche Ziel: Sie zu informieren und zu inspirieren. Dabei ergänzen sich die beiden Informations-Angebote in optimaler Weise.

Das Bauzentrum Poing, Bayerns größte Eigenheimausstellung, ist

ein gemeinschaftliches Projekt der Messe München GmbH (Veranstalter) in Zusammenarbeit mit der Ausstellungsgesellschaft Eigenheim & Garten (Betreiber). Das Gelände betritt man über den Technologiepavillon, der am 29. Mai 2000 als weltweites Projekt der Expo 2000 eröffnet wurde.

Auf dem Gelände befindet sich die große Eigenheimausstellung der Ausstellungsgesellschaft Eigenheim & Garten, die mit mehr als 55 komplett möblierten Musterhäusern von mehr als 50 nam-

haften Herstellern die meistbesuchte Musterhausausstellung Deutschlands ist. In den im Maßstab 1:1 errichteten Beispielhäusern kann das spätere Wohngefühl vorab getestet und Materialien und Grundrisse auf Alltagstauglichkeit geprüft werden. Gezeigt werden ebenfalls neueste Haus-Techniken im realen Einsatz.

Wenn Sie also noch auf der Suche nach Inspiration für Ihr Bauvorhaben sind und hier im ACC tatsächlich nicht fündig geworden sind, empfehlen wir

Ihnen einen Besuch in Poing.

Wenn Sie auf der Suche nach einem kompetenten Baupartner aus der Region sind, empfehlen wir Ihnen die Aussteller der Oberpfälzer Baumesse.

Ihr Fachbetrieb aus der Region wird Ihnen gerne weiterhelfen, wenn Sie im Bauzentrum Poing ein bestimmtes Produkt gesehen haben und einen kompetenten Handwerker für die Beschaffung und den Einbau suchen.

Text: Harald Graf

Aussteller
Stand 16
EG



Und von welchem Traumhaus träumen Sie?

Sie möchten selbst renovieren oder neu bauen oder sich einfach nur inspirieren lassen? In Bayerns größter Musterhausausstellung mit mehr als 55 voll eingerichteten Fertighäusern lässt sich die ganze Bandbreite des Wohnens und Bauens erleben.

Fahren Sie mit zum Musterhauspark nach Poing und finden Sie Ihr Traumhaus. Termin: 15.03.2014, Teilnehmergebühr: 12 €

Anmeldung bei uns am Messestand oder telefonisch (09621/479-0).

Stand 16
Erdgeschoss



Volksbank-Raiffeisenbank
Amberg eG

Weinstraße 3-9, 92224 Amberg
Telefon 09621/479-0
www.vr-amberg.de

Schäden am Dach: Handlungsbedarf erkennen und mit einem Aluminiumdach clever sanieren



Eine Dachsanierung mit einem Aluminiumdach ist eine langfristige Investition, die sich auszahlt. Durch verschiedene Farbbeschichtungen lassen sich architektonisch stimmige Erscheinungsbilder realisieren.



Wann und wie kann ein Hausbesitzer erkennen, ob sein Dach sanierungsbedürftig ist?

Herbststürme, Hagel, Schnee, Eis und andere Unwetter muss es aushalten. Und das über Jahrzehnte. Deshalb ist der jährliche Check vom Dachdecker zu empfehlen. Als Profi erkennt er die Schäden sofort. Der Hausbesitzer jedoch kommt selten auf sein Dach und sollte deshalb besonders darauf achten, ob erste Schäden von innen zu erkennen sind. Als Regel kann gelten, dass die meisten Dächer nach circa drei Jahrzehnten renovierungsbedürftig sind und erneuert werden müssen.

Erste Hinweise auf ein marodes Dach sind unter anderem Wasserflecken im Dachbodenraum, schief hängende oder heruntergefallene Teile der Eindeckung oder feuchtes und schimmeliges Holz. Dabei beschädigen baufällige Dächer nicht nur die Gebäudesubstanz, sondern können sogar die Gesundheit der Hausbewohner gefährden. Dennoch scheuen viele Hausbesitzer vor einer notwendigen Sanierung zurück, da die Kosten für einen neuen Dachstuhl oft erheblich

sind. Wer sich jedoch für ein Dach aus Aluminium entscheidet, kann sich diese Ausgaben sparen, denn das Aluminiumdach hat nur ein Gewicht von 2,3 bis 2,6 Kilogramm pro Quadratmeter. Damit ist es besonders für die Sanierung geeignet, da die ursprüngliche Dachsubstanz nicht wie bei anderen Materialien abgetragen werden muss. Vielmehr kann sie erhalten bleiben. Grund hierfür ist die Leichtigkeit des Materials, die ein Aluminiumdach zum optimalen Dach für alte und schwache Dachstühle macht. Aluminium ist ein Leichtmetall, das auch in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt wird. Es trotz extremsten Witterungsverhältnissen über Jahrzehnte, rostet nicht, ist korrosions- und wartungsfrei und besonders langlebig. Während herkömmliche Dächer immer aus verschiedenen Materialien gefertigt sind, besteht das Aluminiumdach zum Beispiel von PREFA gänzlich aus farbbeschichtetem Aluminium.

Wo sonst zwei unterschiedliche Materialien aufeinandertreffen und es zu Problemen kommen kann, schützt das Aluminium das Haus wie eine wetterfeste Haut.



DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!

KOMPLETT-SYSTEM

WEIL DAS PREFA KOMPLETTSYSTEM
EIN OPTIMALES ZUSAMMENSPIEL VON
DACH, RINNE UND FASSADE ERMÖGLICHT



PREFA Dachplatte anthrazit, Prefalz anthrazit
Rinne hellgrau, Ablaufrohr prefaweiß

PROBST
Metall & Dach

PROBST SPENGLEREI
GMBH & CO.KG

Hohe Str. 1, 92245 Kümmerbruck
Tel.: 0 96 24 / 9 33 22
Fax: 0 96 24 / 26 09

info@probst-spenglerei.de
www.probst-spenglerei.de

DACH | FASSADE | SOLAR

WWW.PREFA.COM

Aussteller
Stand 9b
06

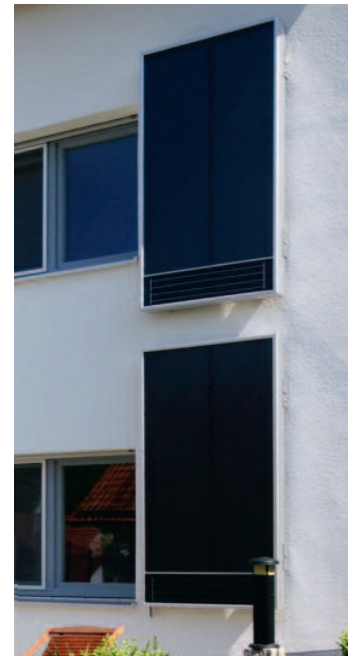
Solartechnik - günstiger als gedacht

Frische Luft und Wärme mit Solarkollektoren

(djd). Die Kraft der Sonne für die Lüftung des Hauses nutzen: Sogenannte SolarLuft-Anlagen machen das zu einem überraschend günstigen Preis möglich und zeigen, wie wettbewerbsfähig clevere Solartechnik "Made in Germany" auch heute noch sein kann. Die Anlagen lassen sich ganz ohne Stromanschluss und daher einfach und günstig einbauen, versierte Heimwerker können die Installation sogar selbst ausführen.



Überzeugt von der solaren Lüftung: Familie Kellner aus der Oberpfalz hat die Anlage selbst installiert.
Foto: Grammer Solar



Aussteller
Stand
12+13
OG



„Nehmen Sie Ihre Stromversorgung
doch einfach selbst in die Hand ...“

www.grammer-solar.com

Wir beraten Sie gerne am Stand 12+13 im OG.
Oder besuchen Sie uns, z.B. an unserem
Themenabend:

„Die Energiewende für Ihr Haus“

Mo, 10. März, 19:00 Uhr
Rotkreuz-Zentrum Kemnath, Bayreuther Straße 19

Di, 11. März, 19:00 Uhr
GRAMMER SOLAR GmbH, Oskar-von-Miller-Str. 8, Amberg



Eintritt: 5,- Euro
Um Anmeldung wird gebeten
unter 09621-308570 oder
info@grammer-solar.de



Ein Solar-System, das sich komplett selbst versorgt

Das Prinzip der SolarLuft-Kollektoren, die es beispielsweise vom Anbieter Grammer Solar bereits für unter 1.000 Euro gibt, ist einfach. Im Kollektor wird die Luft durch die Kraft der Sonne vorgewärmt. Ein Ventilator fördert sie danach über eine Rohrverbindung direkt in den Raum, der angeschlossen ist und belüftet werden soll. Für den Antrieb des Ventilators wird kein Stromanschluss benötigt, da ein integriertes Photovoltaik-Modul den nötigen Strom liefert. Der Wartungsaufwand für die Anlage ist gering, da im Unterschied zu anderen Solarkollektoren keine Kühlflüssigkeiten oder Wasser zum Einsatz kommen.

Auf www.solarlueften.com gibt es mehr Infos zu SolarLuft-Systemen.

Überzeugend im Alltagseinsatz

„Wir haben immer frische Luft in den Räumen und schätzen vor allem in den Übergangszeiten die zusätzliche Wärme, die uns die Sonne liefert“, berichtet Christa Kellner aus der Oberpfalz. Ihr Mann hatte 2008 im Rahmen einer Hausmodernisierung einen Kollektor an die Fassade des Hauses gebaut. Der Unterschied zwi-

schen solarbelüfteter Wohnung und nicht belüfteten Räumen überzeugte auch den im gleichen Haus wohnenden Sohn der Familie, der nach anfänglicher Skepsis ebenfalls "so ein Solardings" haben wollte, wie Richard Kellner berichtet. Hohe Luftfeuchtigkeit, Gerüche oder die Ansammlung von Luftschadstoffen, die aus Farben, Möbeln oder Textilien stammen können, sind damit kein Thema mehr bei Kellers, die Heizkosten fallen zudem spürbar niedriger aus.

Solartechnik "Made in Germany"

(djd). Das Bauprinzip ist ganz einfach, doch für die hohe Effizienz im Alltagseinsatz kommt es bei einer SolarLuft-Anlage auf die Ausführung im Detail an. Damit sind Kollektoren des Herstellers Grammer Solar aus Amberg ein Beleg dafür, dass sich die Entwicklung und Fertigung von Solartechnik auch im "Hochlohnland" Deutschland rechnet. Das Unternehmen, über das es mehr Informationen unter www.grammer-solar.de im Internet gibt, ist heute der Weltmarktführer für SolarLuft-Anlagen.

Energiewende selbst in die Hand nehmen – gewusst wie

Die regelmässigen Nachrichten von erneut steigenden Strompreisen lassen kaum jemanden kalt. Hilfe zur Selbsthilfe verspricht der Solarstrom, den private Hausbesitzer, Landwirte oder Unternehmen leicht selbst herstellen können. Der Amberger Solarstrom-Spezialist Grammer Solar zeigt, wie es geht.



Eine Solar-Strom-Anlage in Verbindung mit einem Speicher deckt den Großteil des eigenen Energiebedarfes

Aufgrund des Anstiegs der Strompreise in den letzten Jahren und der gleichzeitig sinkenden Preise für Solaranlagen ist es vielerorts bereits jetzt günstiger, den selbst erzeugten Solarstrom auch selbst zu verbrauchen, statt ihn ins Netz einzuspeisen.

Der Nutzen liegt in einer niedrigeren Stromrechnung.

Allerdings klappt das ohne besondere Vorkehrungen nur absolut synchron. Im Klartext: Die Erzeugung des Stroms und sein Verbrauch müssen zeitgleich erfolgen. Häufig bringt bereits das eine deutliche Einsparung bei den Stromkosten.

Der Effekt lässt sich aber noch optimieren. Dann nämlich, wenn man den selbst erzeugten Strom zwischenspeichert, bis man ihn verbraucht.

Die Experten von Grammer Solar zeigen Ihnen auf, wie mit geringem Aufwand der solare Eigenverbrauch

gesteigert werden kann, welche technischen Hilfsmittel dazu dienlich sind und wie eine direkte Vermarktung an Dritte aussehen kann. Jeder Interessierte ist dazu eingeladen auf den Messestand im OG zu kommen und zu diskutieren, in welchen Fällen sich zusätzliche Investitionen zur Eigenverbrauchs-

steigerung lohnen und wann darauf verzichtet werden kann.

„Wir sehen eine deutliche Entwicklung hin zum energieautarken Gebäude. Der Solarstrom wird dabei eine wichtige Rolle spielen.“ sagt Wolfgang Dotzler, Geschäftsführer von Grammer Solar aus Amberg.

Fraunhofer-Studie belegt: Eigenverbrauch bei Solarstrom rentabel

„Ohne Förderung ist Solarstrom nicht bezahlbar“ lautet ein häufig zitiertes Vorurteil.

Das Fraunhofer-Institut hat jetzt in einer Studie das Gegenteil bewiesen.

Durch die stark gesunkenen Preise für Module und die günstigen Finanzierungsbedingungen erreichen in Süddeutschland selbst kleinere Anlagen Stromgestehungskosten von nur noch 0,15 Euro/kWh. Im Bundesdurchschnitt liegt der Wert immer noch unter 0,20 Euro/kWh. Demnach sind Photovoltaik-Anlagen für ihre Betreiber unter dem Gesichtspunkt des Eigenverbrauchs bereits jetzt eine rentable Investition.

Die Konsequenz dieser Entwicklung wird sich in einigen wesentlichen Bereichen zeigen:

- Der Eigenverbrauch entlastet die Netze und kommt damit der Allgemeinheit zugute.
- Die Entwicklung der Technologie zu fördern hat sich als richtig erwiesen, wie die gesunkenen Preise zeigen
- Photovoltaik-Anlagen produzieren genau dann Strom, wenn Verbrauchsspitzen auftreten: Tagsüber und besonders um die Mittagszeit, wenn z.B. Millionen von Elektroherden und Klimaanlage in Betrieb sind.

Die Studie zum Nachlesen: www.hp-werbeagentur.de/downloads/fraunhofer.pdf



Unsere Leistungen:

- Individuelle Planung nach Ihren Vorstellungen durch unsere eigene Architekturabteilung
- Schlüsselfertiges Erstellen von Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern, Eigentumswohnungen und Bürogebäuden
- Vorentwürfe und Eingabepläne zum Festpreis

Hirschauer Straße 20a

92224 Amberg

Tel. 09621 / 6 46 25

www.kaiser-bautraeger.de

info@kaiser-bautraeger.de

Aussteller
Stand 50
UG

Baumesse im ACC in Amberg



Wir stellen aus auf der Baumesse im ACC in Amberg.
Messestand Nr. 50 im UG



Ofen Götz

„alles rund um's Feuer“

Regensburgerstr. 27 · 92224 Amberg

Tel. 09621/88816

www.ofen-goetz.de

Messe-Vortrags-Tipp:

Sa. 22.02. • 13.10 Uhr • Saal 5
„Solar Lüften in der Altbauanierung“

So. 23.02. • 15.10 Uhr • Saal 5
„Unabhängiger werden mit Solar-Strom“

Intelligente Gebäudetechnik

Höherer Komfort, mehr Sicherheit und geringerer Energieverbrauch durch intelligente Gebäudetechnik. Das funktioniert auch im Wohnhaus. Mit dem Touchscreen lässt sich die gesamte Gebäudetechnik kontrollieren und steuern. Über ein Interface ist die Regelung aller Funktionen mit einem Finger möglich. Das Gerät kann auch für die Türkommunikation genutzt werden.



Interface Apps bieten die ebenso einfache wie elegante Möglichkeit, die gesamte Gebäudetechnik mobil von unterwegs oder von einem beliebigen Raum innerhalb des Gebäudes zu bedienen – beispielsweise über das iPhone.

Ein leichter Fingerdruck genügt, und es entstehen komplette Lichtszenarien oder die Sonnenschutzfunktionen in Haus und Wohnung werden sinnvoll aufeinander abgestimmt. Das klappt auch, wenn man nicht zu Hause ist. Denn viele Funktionen sind automatisch abrufbar: Außentemperatur, Lichteinfall, Regen oder Wind werden mit Sensoren gemessen – woraufhin beispielsweise die Heizung energiesparend geregelt wird und die Markise aus- oder die Jalousien hochgefahren werden. Auch lässt sich das tägliche An- und Ausschalten des Lichts in den verschiedenen Räumen über mehrere Wochen speichern und später automatisch wiederholen, wenn die Bewohner Urlaub machen. Beobachter mit bösen Absichten können hier keinen Unterschied erkennen.

Wer sich in einen Mittelklassewagen setzt, nimmt in einer Hightech-Welt Platz: Zahlreiche elektronische Funktionen erweisen sich als nützliche Helfer, die für mehr Komfort und Sicherheit im Straßenverkehr sorgen. Eine Visualisierung zeigt dem Fahrer jederzeit den optimalen Spritverbrauch an. Was im Auto selbstverständlich ist, gibt's aber auch für Haus und Wohnung:

Die moderne Elektroinstallationstechnik macht das Wohnen bequem und sicher. Und kostengünstiger, denn sie hilft Energie einzusparen. Voraussetzung dafür ist, dass sich der Bauherr schon bei der Planung für ein KNX/EIB-System entscheidet – für ein zukunftssicheres elektronisches Nervensystem nach einem weltweit gültigen Standard. Zunächst ist das nichts weiter als ein unscheinbares Kabel, das

zusammen mit der Stromversorgung unter Putz verlegt wird. Die Intelligenz kommt später hinzu: Sie steckt in den Tastsensoren und Touchscreens, die herkömmliche Schalter ersetzen und Steuerbefehle über die Busleitungen versenden – beispielsweise an Leuchten, Jalousien, die Alarmanlage und an vieles andere, was im Haus elektrisch betrieben wird.

Einfache Bedienung

Sicherheitsgewinn

Mehr Sicherheit also, aber auch weniger Energieverbrauch. Angeboten werden solche Systeme z.B. von Gira, geplant und eingebaut vom qualifizierten Elektrofachbetrieb.

Alle hinterlegten Programme können manuell abgerufen oder – wenn sie automatisch ablaufen – jederzeit persönlichen Vorlieben angepasst werden. Das gesamte System ist ohne das Verlegen zusätzlicher Leitungen erweiterbar

Komfortgewinn

Und wer es noch etwas komfortabler mag, bedient sich der Gira Interface Apps. Diese bieten die ebenso einfache wie elegante Möglichkeit, die gesamte Gebäudetechnik mobil von unterwegs oder von einem beliebigen Raum innerhalb des Gebäudes zu bedienen – über iPhone, iPod touch oder iPad. Diese Lösung ist extrem schnell und zugleich sicher, die Steuerung erfolgt quasi in Echtzeit. Dabei kommunizieren die Interface Apps mit dem Gira HomeServer. Das für die Touchscreens der mobilen Geräte optimierte Gira Interface visualisiert alle Funktionen übersichtlich. Die Darstellung erfolgt wahlweise horizontal oder vertikal und lässt sich durch das Drehen des Geräts ganz einfach ändern. Die Applikationen sind im iTunes Store von Apple erhältlich.



Elektrotechnik Färber GmbH

Drahthammerstraße 3
92224 Amberg

Telefon: 09621. 600 98 70

Telefax: 09621. 600 98 69

info@elektrotechnik-faerber.de
www.elektrotechnik-faerber.de

FÄRBER
elektrotechnik

Television • Lichttechnik • Außenbeleuchtung

Das Haus der Zukunft • Netzwerktechnik

Türkommunikation • Modernes Heizen

Lüftungssysteme • Elektroinstallation • E-Check

Einbruchmeldeanlagen • Brandmeldeanlagen

Rauch-Wärme-Abzug • Sicherheitsbeleuchtung

**Wir würden uns freuen, Sie auf unserem
Messestand begrüßen zu dürfen!**

Aussteller
Stand
18+19
EG

Heizungsmodernisierung 2014

Der neuen Energieeinsparverordnung zuvorkommen.



In wenigen Monaten tritt die neue Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) in Kraft (lesen Sie dazu auch die Seiten 16 und 17).

Für viele Besitzer älterer Heizungsanlagen kommt so neben der wirtschaftlichen Notwendigkeit, auf neueste Heiztechnik zu setzen noch eine gesetzliche Verpflichtung dazu. Grund genug, sich bereits jetzt - weniger als 10 Monate bevor gesetzliche Modernisierungspflichten erstmals greifen - Gedanken über den Austausch veralteter Heiztechnik zu machen.

Wirtschaftlichkeits-Aspekt

Legt man die Entwicklung der Energiepreise in den letzten Jahren zu Grunde, wird deutlich, dass die Erzeugung von Wärme und der Bezug von elektrischer Energie immer teurer wird. Neben der neuen gesetzlichen Regelung ist also die Wirtschaftlichkeit das stärkste Argument, die Heiztechnik im eigenen Gebäude auf den Prüfstand zu stellen.

Erste Überlegungen

Welcher Energieträger für eine Immobilie die geeignetste ist, hängt vom Gebäude und den Wünschen und Möglichkeiten des Eigentümers ab. Grundsätzlich jedoch gilt, dass fast jeder Energieträger – eine

geeignete Dachfläche vorausgesetzt – sinnvoll mit einer Solarthermie-Anlage kombiniert werden kann. Kombiniert man z.B. moderne Gas-Brennwerttechnik mit solarer Wärmeengewinnung, senkt das den Brennstoffverbrauch um bis zu 40%. Eine attraktive Alternative stellen Pelletsheizungen dar. Hier ist allerdings, wie bei einer Ölheizung, ein Lagerraum für den Brennstoff nötig. Dank neuester Entwicklungen sind die Anforderungen an den Pellets-Bunker aber nicht mehr so speziell wie bisher. Selbst Kellerräume, die nicht genau rechteckig sind, lassen sich zum Pellets-Lager ausbauen. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 26 in dieser Ausgabe.

Alternative Kraft-Wärme-Kopplung

Eine Alternative zur klassischen Öl- oder Gasheizung stellt die Kraft-Wärme-Kopplung dar. Hier wird neben Wärme auch Strom erzeugt, den man entweder selber verbraucht oder an seinen Stromerzeuger verkauft. Das nutzt den eingesetzten Brennstoff besser aus und sorgt so für eine Reduzierung der Energiekosten. Zudem gewinnt der Betreiber einer solchen Anlage mehr Unabhängigkeit. Mehr zum Thema lesen Sie auf Seite 27.

Sinnvolle Kombinationen

Neben der Einbindung von solarer Wärmeengewinnung gibt es noch weitere sinnvolle Kombinationen. Wer etwa Freude an einem Kamin-

ofen hat, kann sich für ein Modell mit Wärmetauscher entscheiden, der einen Teil der Wärme in den Heizkreislauf einspeist und so den Öl- oder Gasverbrauch senkt.

Wärmebedarf kennen

Eine entscheidende Rolle spielt auch der Wärmebedarf eines Gebäudes. Ermittelt wird er über eine

Wärmebedarfsberechnung, die der Heizungs-Fachbetrieb erstellen kann. Das Ergebnis gibt Aufschluss darüber, wie groß die neue Heizungsanlage dimensioniert sein muss, damit Heizwärme- und Warmwasserbedarf gedeckt werden können. Damit man keine teuren Kapazitätsüberschüsse hat, werden Heizungsanlagen nicht unnötig groß geplant.

Wärmeabgabe optimieren.

Bestandteil jeder Heizungsmodernisierung sollte ein sog. hydraulischer Abgleich sein. Dabei werden die Durchflussmengen an den Heizkörpern nach einer präzisen Berechnung so eingestellt, dass es bei möglichst sparsamer Wärmeerzeugung überall im Haus gleichmäßig warm wird. Im Ergebnis steht eine spürbare Einsparung bei den Heizkosten.

Aussteller
Stand 39
EG



Jetzt modernisieren!

Haben Sie keine Lust mehr auf hohe Heizkosten? Dann sollten wir miteinander reden. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit einer modernen Heizungsanlage Geld sparen und Ihr Haus fit für die Zukunft machen.

ENERGIE-Konzept
EFFIZIENZ plus²

Tschirner
HEIZUNG BAD
Service

FAKTBETRIEB
Pellets
und Biomasse

Heiztechnikstudio Regensburger Straße 36 • 92224 Amberg
Tel.: 0 96 21/7 26 76 • Fax: 0 96 21/76 32 44
info@tschirner-gmbh.de • www.tschirner-gmbh.de

Extra-Tipp:

Bei Heizung Tschirner am Stand Nr. 39 gibt es die **kostenlose Heizungsfiel**, ein Ratgeber für die erfolgreiche Heizungsmodernisierung.

Einmal "Voll Holz" tanken bitte.

Individuelle Lösungen: Dank einem flexiblen Acht-Sonden-Saugsystem passt eine Pellets-Zentralheizung in nahezu jedes Haus.



Aussteller
Stand 67
FG

PELLETSKESSEL · HOLZVERGASER

HEIZEN MIT DER KRAFT DES WALDES

windhager

WÄRME MIT ZUKUNFT

BioWIN Pelletskessel
2,9 bis 25,9 kW

FireWIN Pelletskessel für den Wohnraum
4,7 bis 12 kW

LogWIN Premium 1/2m-Holzvergaser
13 bis 50 kW

LogWIN Klassik 1/2m-Holzvergaser
13 bis 30 kW

Egon Vetterer
Gebietsleiter
01 73 - 3 69 92 08

www.windhager.com

„Wohin mit den Pellets?“, fragen sich viele, die sich für eine Pelletsheizung interessieren. Nicht immer ist ein Öltankraum vorhanden, der in ein Pelletslager umfunktioniert werden kann.

Oft steht nur eine kleine Nische zur Verfügung oder die Pellets müssen ein Stockwerk über oder unter dem Heizraum untergebracht werden. Dank einem neuartigen Pellets-Transportsystem des Salzburger Heizspezialisten Windhager sind auch solche Situationen kein Problem. Der Heizkessel kann damit bis zu 25 Meter vom Lagerraum entfernt sein. Auch Höhenunterschiede zwischen Kessel und Lager von bis zu sechs Metern können so einfach überbrückt werden.

Das Windhager-Acht-Sonden-Saugsystem hat den wesentlichen Vorteil, dass keine Raumschrägen gebraucht werden. So kann der Lagerraum vollflächig genutzt werden. Das spart nicht nur viel Platz und Kosten für die Mon-

tage, es ermöglicht auch passgenaue Lösungen für die unterschiedlichsten Lagerraumsituationen. Je nach Größe und Ausführung des Lagerraums können eine bis acht Saugsonden zum Einsatz kommen. Für ein Haus mit zehn Kilowatt Wärmebedarf reicht zum Beispiel ein Ein-Sonden-Saugsystem mit einem vier Quadratmeter kleinen Lager. Auch der Pelletstransport aus L-förmigen oder aus zwei separaten Lagerräumen lässt sich realisieren. Sollte das Pelletslager aus Platzmangel nicht im Haus untergebracht werden können, ist ein Außen- oder Erdtank eine praktische Alternative.

Pellets-Heizungen von Windhager plant und realisiert der Heizungsfachbetrieb Ihres Vertrauens.

Extra-Tipp:

Bei Heizung Tschirner am Stand Nr. 39 gibt es die **kostenlose Heizungsfiibel**, ein Ratgeber für die erfolgreiche Heizungsmodernisierung.

Die Energielösung für Gewerbe und Privat

Ganz klar, der Trend geht zum Energiesparen. Immer besser gedämmte Gebäude brauchen immer weniger Heizenergie und immer sparsamere Elektrogeräte geben sich mit immer weniger Strom zufrieden. Was aber, wenn sich der Verbrauch nicht weiter senken lässt, wenn bauliche Besonderheiten, schiefe Größe oder z.B. Produktionseinrichtungen konstant hohe Verbräuche verursachen? Dann schlägt die Stunde des Dachs.



Deutscher Energiesparpreis
 Eine Aktion von ENERGIESPAREN Schwäbisch Hall DEN e.V.
 Gewinner in der Kategorie Heiztechnik
Der Dachs. Die Kraft-Wärme-Kopplung.

Das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung ist seit Jahrzehnten bewährt und sehr clever: Man nutzt den eingesetzten Energieträger (z.B. Erdgas oder Öl) gleich zwei Mal, indem man gleichzeitig Wärme und Strom erzeugt.

Warum ist das clever?

Weil es wirtschaftlich ist, einen Energieträger nicht einfach nur zu verbrennen, sondern die in ihm steckende Energie möglichst vollständig zu nutzen. Bei der Kraft-Wärme-Kopplung geschieht dies, indem man einen Generator mittels eines Motors antreibt. Der Generator erzeugt Strom, mit der Abwärme des Motors wird geheizt.

Lohnt sich das?

Ja. Versorgt man mit einem Dachs von Senertec ein Gebäude mit Wärme und Strom, senkt das die Energiekosten deutlich. Der Dachs liefert 5,5 kW elektrische Energie. Was eine kWh Strom wert ist, offenbart ein Blick auf die

letzte Abrechnung des Energieversorgers. Sinnvollerweise verbraucht man seinen Strom selbst. Liegt der aktuelle Stromverbrauch im Gebäude unter den 5,5 kW, die der Dachs liefert, wird der überschüssige Strom ins Netz eingespeist. Der Energieversorger bezahlt dafür eine Vergütung. Man verkauft seinen Strom also.

Für wen lohnt sich das?

Der Betrieb eines Dachs Profi lohnt sich – ganz grob gesagt – für alle Gebäude mit größerem Wärmebedarf und höherem Stromverbrauch.

Prädestiniert sind beispielsweise Gewerbebetriebe, aber auch größere Einfamilienhäuser oder Mehrfamilienhäuser.

Gibt es sonst noch Vorteile?

Ja. Immobilienbesitzer, die ihren Altbau sanieren möchten, kommen heute nicht an den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) vorbei. So wird sicherge-

stellt, dass der umweltschädigende CO₂-Ausstoß reduziert wird. Gleichzeitig ist für eine positive Einstufung im Gebäudeenergieausweis gesorgt, der den Besitzer oder auch potenzielle Mieter und Kaufinteressenten über den Energie- und Wärmebedarf des Hauses aufklärt. Vor allem die Heizungsanlage ist dabei ein entscheidender Faktor: Experten empfehlen daher, mit Mini-Blockheizkraftwerken wie dem Dachs-Profi effektiv Strom und Wärme direkt im Haus zu erzeugen. Mit seinem niedrigen Primärenergiefaktor wirkt sich der Dachs-Profi positiv auf die energetische Bewertung einer Immobilie aus, er senkt die Energiekosten, steigert somit den Wert des Eigenheims und ist eine echte Investition in die Zukunft.

Messe-Vortrags-Tipp:

Sa. 22.02. • 13:45 Uhr • Saal 3+4
„Der Dachs. Wärme und Strom selbst produzieren.“

Haustechnik aus Meisterhand



Gasinstallation



Wasserinstallation

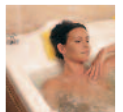


Heizungsanlagen



Solaranlagen

Sanitäreinrichtungen



Kundendienst

PAUL SCHWAB Meisterbetrieb

Akazienweg 1
 92224 Amberg/Ammersricht
 Telefon: 0 96 21 - 6 38 89
 Telefax: 0 96 21 - 7 69 97 99
 sanitaer.paul.schwab@amberg-mail.de
 www.schwab-heizung-sanitaer.de

Aussteller
 Stand 39
 EG

Alles spricht dafür.

Hohe staatliche Zuschüsse nach dem KWK-Gesetz.



Der Dachs.
 Die Kraft-Wärme-Kopplung.

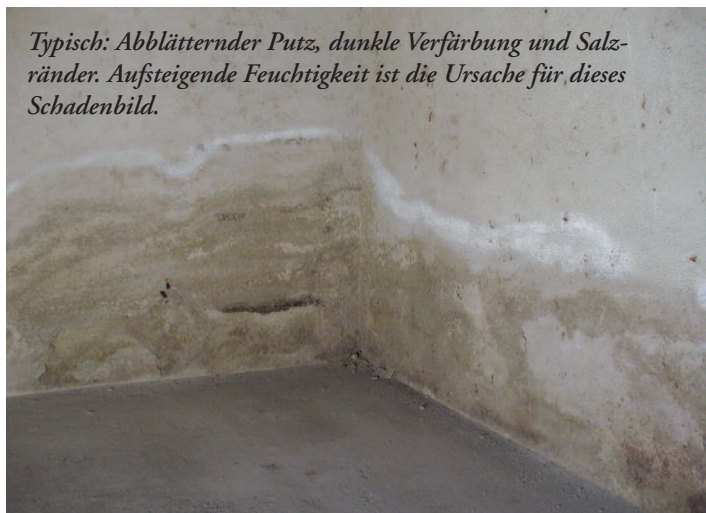


SENERTEC

Senertec-Center Nord-Ost Bayern GmbH
 Werkstraße 5 • 92439 Bodenwöhr
 Tel.: 0 94 34-94 00 21
 www.senertec-info.de

Altes Haus - feuchter Keller. Und nun?

Wer ein betagtes Haus sein Eigen nennt, kennt das Problem mit hoher Wahrscheinlichkeit: Über die Jahre steigt Feuchtigkeit im Mauerwerk auf. Dipl. Ing. Jan Fenselau zeigt am Beispiel eines Hauses (BJ 1968) wie man die Ursache fachgerecht beseitigt und Feuchtigkeitsschäden behebt.



Typisch: Abblättrender Putz, dunkle Verfärbung und Salzränder. Aufsteigende Feuchtigkeit ist die Ursache für dieses Schadenbild.



Von außen ist diesem Problem nicht beizukommen. Deshalb wird von innen mit einer drucklosen Silikonharzinjektion saniert.

Viele Häuser, die 35 Jahre und älter sind, haben eine konstruktive Besonderheit und damit leider auch ein Problem gemeinsam.

Bis in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts war es nämlich nicht unüblich, Häuser auf Streifenfundamente zu bauen, statt eine komplette Bodenplatte zu betonieren. Gegen die aufsteigende Feuchtigkeit wurde zwischen Fundamentstreifen und Mauerwerk eine Lage Dachpappe eingebaut. Das gemeinsame Problem beginnt dann, wenn die Dachpappe nach 20 bis 30 Jahren allmählich undicht wird und ihre Wirkung schließlich ganz verliert. Immer mehr Feuchtigkeit steigt dann von unten im Mauerwerk auf. Die Folgen sind feuchte Wände und modriger Geruch, im schlimmsten Fall auch Schimmel. Wie hoch die Feuchtigkeit im Mauerwerk steigt,

ist unterschiedlich. Typisch sind jedoch Wasserränder im unteren Bereich der Kellerwände.

Unternimmt man nichts dagegen, wird das Mauerwerk durch Feuchtigkeit und Salz immer weiter geschädigt, bis im Extremfall die Unbewohnbarkeit des Gebäudes droht.

Wie man den Feuchtigkeitsschäden professionell zu Leibe rückt, zeigt uns Diplom-Ingenieur Jan Fenselau am Beispiel eines Hauses aus den späten 60ern.

Das Schadenbild ist klassisch: Die durch die undichte Dachpappe aufsteigende Feuchtigkeit hat sichtbare Salzränder hinterlassen, im unteren Teil sind die Wände dunkel verfärbt und der Putz blättert ab. Die Wände weisen eine deutlich erhöhte, messbare Feuchtigkeit auf. Jan Fenselau erklärt, wie er den Keller wirksam trocken legen und

dauerhaft trocken halten wird: „Zuerst bringen wir durch eine drucklose Silikonharz-Injektion eine dauerhafte Feuchtigkeitssperre in die Wand ein. Damit haben wir die Ursache behoben. Jetzt kann die Wand austrocknen. Den beschädigten Putz ersetzen wir durch einen Sanierputz, so dass die Wand am Ende wieder intakt und trocken ist.“

Für die Silikonharz-Injektion werden einige Zentimeter über dem Boden eine Reihe Bohrungen gesetzt. Die Kartuschen geben ihren Inhalt an das Mauerwerk ab. Im Inneren der Wände verteilt sich das Silikonharz nach unten und zur Seite und errichtet eine dauerhafte Feuchtigkeitssperre.

Jan Fenselau verwendet Produkte der Firma VEINAL und erklärt auch warum: „Das ist einfach das wirksamste, was man kaufen kann.

Herkömmliche Produkte, die Kieselsäure oder Silikate enthalten, brauchen zum Aushärten vor allem Luft. Und die gibt es in einer feuchten Wand eher nicht. Das Silikonharz von VEINAL dagegen härtet mit Wasser aus. Und davon ist in einer feuchten Wand nun wirklich genug vorhanden. Zudem sind die VEINAL-Produkte frei von FCKW und CKW“.

Nach der Injektion entfernt Jan Fenselau den beschädigten Putz bis knapp über die Salzränder. „Bis hier hin gehen die Beschädigungen im Putz“ erklärt er.

Bevor der Sanierputz aufgetragen werden kann, wird das freigelegte Mauerwerk von losen Putzresten befreit und mit einem Haftgrund behandelt. Der Haftgrund muss einige Tage aushärten, bevor der letzte Arbeitsschritt erfolgen kann.



Injektionsbohrungen



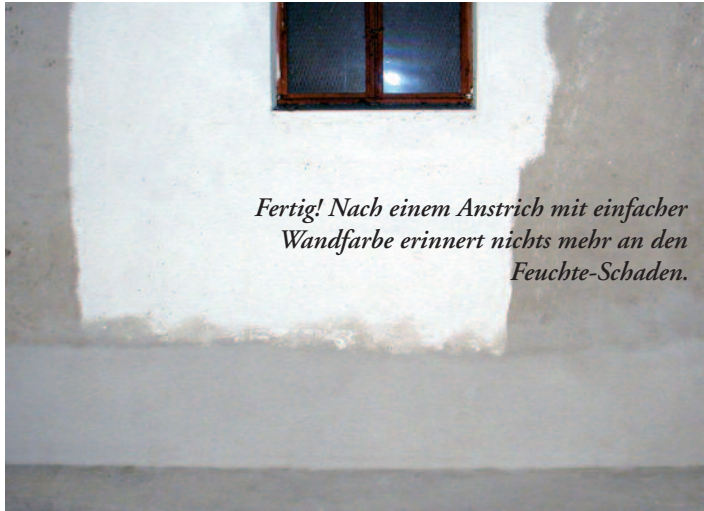
500 ml Silikonharz laufen je Bohrung ins Mauerwerk.



Nach erfolgreicher Abdichtung wird der alte Putz entfernt.



Wichtig: Vorbereitung mit Haftschelme.



Fertig! Nach einem Anstrich mit einfacher Wandfarbe erinnert nichts mehr an den Feuchte-Schaden.

Der Sanierputz stammt ebenfalls von VEINAL und hat die Eigenschaft, dass er die weitere Austrocknung der Mauer nicht behindert. Zudem ist er speziell dafür entwickelt worden, auf durch Feuchtigkeit verändertem Mauerwerk optimal zu halten.

Auf Kundenwunsch wird der Putz hier nur einlagig aufgetragen. Optimal wären zwei Lagen, um ein optisch einwandfreies Gesamtbild herzustellen. Das ist besonders dann empfehlenswert, wenn der Kellerraum später eine wohnraumähnliche Funktion hat. Da dieser Kellerraum später aber als Lagerraum dient, bleibt es beim einlagigen Putz. In einem dritten Arbeitsgang wird der Auftrag geglättet und ein sauberer Anschluss zum vorhandenen Putz hergestellt. Ein Anstrich vervollständigt die Wandsanierung.

Wer im Keller seines Hauses ein ähnliches Schadenbild wie hier gezeigt vorfindet, sollte das nicht auf die leichte Schulter nehmen und mit einem Fachmann für Bautenschutz und Mauerwerkstrocknung Kontakt aufnehmen.

Jan Fenselau erreichen Sie unter:
Dipl. Ing. Jan P. Fenselau
Hohe Warte 1,
92272 Freudenberg/Aschach,
Tel.: 09621-913983,
Fax: 09621-9609049

Jan Fenselau ist auch für andere Bereiche wie Schimmelbeseitigung Druckwasserabdichtung oder Bautrocknung Ihr Ansprechpartner. Nähere Informationen finden Sie auf seiner Website www.fenselau-bautenschutz.de.

Text und Fotos: Harald Graf



Info-Service:

Richtiges Heizen und Lüften schafft Wohlfühlklima

Die Schäden, die durch falsches Heizen und Lüften in der kalten Jahreszeit entstehen, sind vielfältig: Schimmel an den Wänden, hoher Energiebedarf und eine Nachzahlung bei den Nebenkosten. Dabei ist gerade im Winter ein regelmäßiger Luftaustausch wichtig, damit nicht zu hohe Luftfeuchtigkeit in den Räumen entsteht. "Das Fenster ab und zu auf Kippstellung zu bringen, reicht nicht mehr aus", sagt Kai Zitzmann, Energieeffizienz-Experte von TÜV Rheinland. Er empfiehlt, mindestens zwei Mal pro Tag die Wohnung für rund fünf Minuten zu lüften. Das heißt: Die Fenster ganz öffnen. Eng verbunden mit dem Lüften ist das Heizen. Beides ist wichtig für ein Wohlfühlklima.

Je neuer das Haus, desto wichtiger das Lüften

Wird im Winter geheizt, ist es nicht nur die Luft, die sich aufwärmt, sondern die sogenannte Speichermasse, die sie umgibt:

Decken, Böden und Wände. Beim kurzen täglichen Lüften ändert sich nichts an der Temperatur der Speichermasse, es kommt lediglich zum Austausch der Luft. Und das ist wichtig. Denn die frische Luft, die beim Lüften in die Wohnung strömt, kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen, als die verbrauchte. Die Gefahr von Schimmelbildung ist viel geringer. Zudem sorgt der Luftwechsel für ein besseres Raumklima. In der Küche, im Schlafzimmer und im Bad empfiehlt sich zusätzliches Lüften. "Je neuer ein Haus ist, desto wichtiger ist es, zu lüften", sagt der TÜV Rheinland-Experte. Denn Neubauten sind heutzutage so dicht, dass nicht, wie bei einem Altbau, Luft an undichten Stellen ins Haus strömt.

Im Winter sollte ein Raum nie ganz auskühlen. Wer seine Heizung auf niedriger Stufe laufen lässt, verbraucht weniger Energie. Und erspart sich eine Nebenkostennachzahlung.

Info-Service:

Bautrocknung beseitigt Feuchtigkeit

Ob im Neubau der Einzugstermin beschleunigt werden soll oder nach einem Wasserschaden (Leitungswasser, Hochwasser) getrocknet werden soll, professionelle Bautrocknung ist zwischenzeitlich eine häufig nachgefragte Dienstleistung. Richtig ausgeführt, ist der Nutzen groß. Wir fragen Dipl. Ing. Jan Fenselau, Bautenschutz-Fachmann aus Amberg, worauf es bei der Bautrocknung ankommt.

Jan Fenselau:

"Zu allererst sollte natürlich die Ursache der Feuchtigkeit beseitigt sein. Es macht ja keinen Sinn zu trocknen, wenn immer wieder neue Feuchtigkeit nachkommt. Dann sind die Gegebenheiten und die Zielsetzung

zu berücksichtigen, um das geeignete Trocknungsverfahren zum Einsatz zu bringen.

Am universellsten ist man mit Adsorptionstrocknern aufgestellt. Damit kann man eine sehr niedrige relative Luftfeuchte erreichen und auch bei Temperaturen unter 0° noch arbeiten. Ein weiterer Vorteil der Adsorptionstrockner ist, dass sie auch ohne regelmäßige Kontrolle arbeiten.

Aber man muss auch aufpassen. Wird ein Raum oder Gebäude übertrocknet, kann es z.B. bei Holztreppen zu Rissen kommen.

Um Folgeschäden zu vermeiden sollte eine Bautrocknung immer von einem ausgebildeten Fachmann durchgeführt werden."

Die Wohnungstreppe: Renovieren oder ganz neu?

Wenn zukünftige Hausbesitzer heute nicht mehr neu bauen wollen, sondern ein altes Haus erwerben und von Grund auf renovieren, dann sind Experten gefragt, die mit solchen Bausubstanzen Erfahrungen haben.

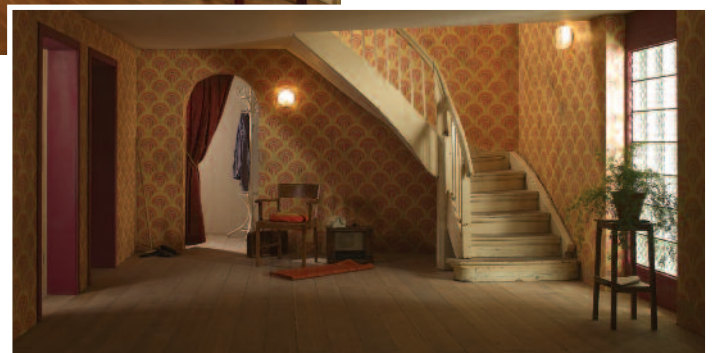


Eine Komplett-Renovierung ist eine anspruchsvolle Aufgabe, speziell dann, wenn es um die Statik von Decken und Wänden geht und in unmittelbarem Zusammenhang damit auch um die Treppe. Der Treppenmeister-Fachbetrieb gibt nützliche Informationen, was bezüglich der Renovierung einer Wohnungstreppe besonders zu beachten ist.

Zu den wesentlichsten Punkten, die bei solchen Renovierungs- oder Umbauvorhaben geklärt werden müssen, ist die Frage, ob die alte Treppe noch den aktuellen Anforderungen der Normen entspricht

und die Tragfähigkeit der Anlage noch gewährleistet ist.

Wie also am besten vorgehen? Da es sich bei Treppen und deren Anschlüsse an das Bauwerk um tragende Bauteile eines Hauses handelt, ist es wichtig, immer einen Fachmann heranzuziehen, also einen Treppenbauer, Architekten und/oder Statiker. Nur sie verfügen über genügend fachliche Kompetenz und können am besten vor Ort beurteilen, welche Renovierungsmöglichkeiten oder neue Raumaufteilungen gegeben sind. Ist die Frage nach den Renovierungsmöglichkeiten oder dem



Treppentausch geklärt, haben Hausbesitzer die freie Wahl. Sollen nur das Geländer und/oder die Stufen renoviert werden, so gilt es hier genau zu kalkulieren. Bei den Angebotsvergleichen müssen neben den Materialkosten die insgesamt

erforderlichen Arbeiten berücksichtigt werden. Dazu gehört zum Beispiel das Verkeilen der Unterkonstruktion oder der Setzstufen, wodurch eine Schiefelage oder auch das Knarren der Treppe beseitigt wird. Aber auch das Ausbessern wackeliger Geländer ist oft recht

mühsam. Günstiger kann es daher je nach vorhandener Bausubstanz werden, sich gleich für eine neue Treppenanlage zu entscheiden. Umbauzeiten von meist nur ein bis zwei Tagen sprechen hier auch für sich. Der Amberger Treppenfachbetrieb Sinus-Treppen bietet dazu nun einen hilfreichen Treppen-Check an, der zu all diesen Fragen und Argumenten kompetente Auskünfte gibt. Mit den Ergebnissen erhalten Renovierer eine gute Entscheidungshilfe für effektive Modernisierungs-Maßnahmen zur Hand. Egal ob eine große oder kleine Lösung bevorzugt wird.

Weitere Informationen:
Sinus Treppen Design
Inh. Thomas Biehler
Fagerastraße 15
92224 Amberg-Raiering
Tel.: 09621-4719-0
www.sinus-treppen.de

IN BLEIBENDE WERTE INVESTIEREN ...

Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft ★★★★★

Altbausanierung
Aufstockung - Anbau
Holzhausbau

FISCHER
SO GEHT HOLZBAU

Joh. Bapt. Fischer GmbH • Tel: 09474 / 698 • www.Zimmerer-Fischer.de

Aussteller
Stand 40
EG

Aussteller
Stand 17
EG

Info-Service

für Bauherrn, Sanierer und Modernisierer

Fachvorträge hier auf der Messe

www.hp-werbeagentur.de

VORTRAG

EnEv 2014 Auswirkungen der neuen Energie-Einsparverordnung

Unser Fachreferent:
Dipl.-Ing. (FH) Alfons Fischer

Vortragssaal 5 im 1. Obergeschoss
Samstag 22.02.2014 • 14:10 Uhr

EnEv 2014 Auswirkungen der neuen Energie-Einsparverordnung

Unser Fachreferent:
Dipl.-Ing. (FH) Alfons Fischer

Vortragssaal 3+4 im 1. Obergeschoss
Sonntag 23.02.2014 • 12:45 Uhr

VORTRAG

Immer aktuell: www.bauinnung-amberg.de



*Achten Sie
auf dieses Zeichen:*

**BAU-INNUNG
AMBERG**

*Der Maßstab
für Qualität*

Fuggerstr. 18 • 92224 Amberg • Tel.: 0 96 21 - 49 36 - 0 • Fax: 0 96 21 - 47 03 72
www.bauinnung-amberg.de • info@bauinnung-amberg.de

Kostenlos anfordern: Leitfaden für den Bauherrn



- ✓ Meisterbetriebe der Bauinnung Amberg
- ✓ Baulexikon
- ✓ Checklisten
- ✓ Tipps für Grundstücks-suche und -kauf
- ✓ Förderung und Finanzierung
- ✓ und vieles mehr

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort



Ja, bitte senden Sie mir den
Leitfaden für Bauherrn
kostenlos und unverbindlich.

Ich interessiere mich
besonders für:



Neubau



Anbau/Ausbau



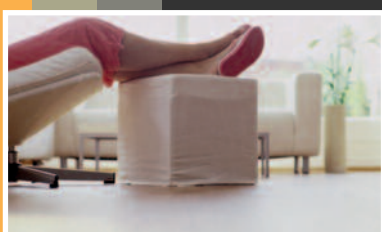
Sanierung/Renovierung



0,45 EUR,
die sich
lohnen!

An die
Bauinnung Amberg
Abt. Bauherren-Service
Fuggerstr. 18
92224 Amberg





Domizil **AmBerg**



Entdecken Sie eine neue Lebensqualität!

Wohnen Sie in einer der **13 Eigentumswohnungen** auf hohem Niveau - auf einer Ebene oder in einer traumhaften doppelstöckigen Galeriewohnung.

Alle weiteren Informationen zum exklusiven Bauobjekt an der Jahnstraße und Pfistermeisterstraße unter:

Stadtbau Amberg GmbH
Marstallgasse 4
92224 Amberg

Ansprechpartner

Herbert E. Koller
Handelsfachwirt
Telefon 09621 378-43
koller@stadtbau-amberg.de



Zeit für etwas ganz **Besonderes!**

